

Literaturzirkel Belletristik, Science Fiction & Fantasy



Bildung, Unterhaltung, Kultur, Sensation,
Entspannung, Not, Abenteuer, Liebe,
Erfahrung, Historie, Gefahren, Herz,
Nachbarn, Hilfe, Neuigkeiten, Wahnsinn,
Neugier, Leidenschaft, Grauen, Verstand,
Kommunikation, Moral,
Alter, Welten, Psyche, Technik, Kinder,
Kunst, Grusel, Krieg, Romantik,
Vertrauen, Mutprobe, Querschnitt,
Revolution, Intrige, Satire, Frieden,
Zeitvertreib, Ungeheuer, Zuversicht,
Kultur, Unterhaltung, Bildung, Spannung,
Kenntnis, Not, Entspannung, Geschichte,
Erfahrung, Wissenschaft, Modell,
Gefahren, Historie, Erfahrung, Zeit, Urteil,
Neuigkeiten, Hilfe, Nachbarn, Abenteuer,
Grauen, Leidenschaft, Neugier, Seele,
Kommunikation, Sinn, Horror, Ethik, Sprache,
Technik, Psyche, Welten, Alter, Götter,
Krieg, Grusel, Kunst, Befreiung, Geister,
Mutprobe, Vertrauen, Sport, Befriedigung,
Satire, Intrige, Revolution, Kreuzzug,
Zeitvertreib, Ungeheuer, Zuversicht,

Literatur BÜCHER

Empfehlungen

REZENSIONEN

Inhalt:

<i>Editorial</i>	<i>Seite 5</i>
<i>Jim Butcher: TURN COAT</i> <i>The eleventh book in the hit New York Times bestselling Dresden Files series-</i> <i>-formidable...and fun!</i> <i>A review by Maran Alsdorf</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Arthur C. Clarke: 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM</i> <i>Eines der bekanntesten Werke der Science Fiction in einer gelungenen Lesung</i> <i>durch Wolfram Koch - eine schöne Alternative zu Buch und Film!</i> <i>Rezensiert von Herrmann Ibendorf-Rosenhof</i>	<i>Seite 8</i>
<i>Francesco De Filippo: GEZEICHNET</i> <i>Ein Buch über das Innenleben der Camorra –</i> <i>ein differenziertes, schonungslos klares Bild eines entsetzlichen Abgrunds!</i> <i>Rezensiert von Bea Falk</i>	<i>Seite 10</i>
<i>Claus Cornelius Fischer: TOTENENGEL</i> <i>Ein tiefsinniger Roman mit hohem Unterhaltungswert,</i> <i>der nicht nur Krimiliebhaber zu überzeugen vermag!</i> <i>Rezensiert von Axel Hallsteiner</i>	<i>Seite 12</i>
<i>Daniela Knor: STERNENWÄCHTER</i> <i>Der zweite Band der »Elbensang«-Trilogie –</i> <i>fesselnde und vergnügliche High Fantasy!</i> <i>Rezensiert von Horst Illmer</i>	<i>Seite 14</i>
<i>Camilla Läckberg: DIE TOTGESAGTEN</i> <i>Der vierte Band der Erica-Falck/Patrik-Hedström-Reihe –</i> <i>ein sehr, sehr schöner, intelligent geschriebener und leicht lesbarer Kriminalroman!</i> <i>Rezensiert von Griseldis Malkowsky-Bren</i>	<i>Seite 15</i>
<i>Kurd Laßwitz: AUF ZWEI PLANETEN. Roman in zwei Büchern</i> <i>Das erstmals 1897 in zwei Bänden erschienene Opus Magnum,</i> <i>endlich wieder in seiner ungekürzten Fassung – ein MUSS für SF-Fans!</i> <i>Rezensiert von Regnier Le Dyckt</i>	<i>Seite 17</i>
<i>Jean-Marc Ligny: AQUA™</i> <i>Ein knallharter utopischer Ökothriller –</i> <i>die Vision einer Zukunft, die uns hoffentlich erspart bleibt!</i> <i>Rezensiert von Robert Veitlehner</i>	<i>Seite 19</i>
<i>Erlend Loe: DOPPLER</i> <i>Andreas Fröhlichs mitreißende Lesung des philosophischen Aussteigerromans –</i> <i>absolut hörenswert!</i> <i>Rezensiert von Matthias Werner</i>	<i>Seite 21</i>
<i>Stephen Lovely: NUR EINE SEKUNDE</i> <i>Der wahrhaft gelungene Erstling eines sehr talentierten Autors –</i> <i>ebenso authentisch wie berührend!</i> <i>Rezensiert von Annegret Wegener</i>	<i>Seite 23</i>
<i>Rebecca Niazi-Shahabi: LEICHTE LIEBE</i> <i>Ein Debüt voller Schwung und Elan, realistisch, spannend und anrührend,</i> <i>vergnügt und nachdenklich stimmend!</i> <i>Rezensiert von Monika Mährle</i>	<i>Seite 24</i>

<i>Terry Pratchett: EINE INSEL</i>	<i>Seite 26</i>
<i>Ein schönes und sehr lesenswertes Buch, eine weise, witzige, wundersame Fantasy-Geschichte, die Leser jeden Alters begeistern wird!</i>	
<i>Rezensiert von Sebasti�n Auclair-Meyer</i>	
<i>Jutta Profijt: KÜHLFACH 4</i>	<i>Seite 28</i>
<i>Ob als Buch oder als Ingo Naujoks kongeniale Lesung, dieser heitere und spannende Roman bietet beste Unterhaltung!</i>	
<i>Rezensiert von Rainer Uebermuth</i>	
<i>Michael Robotham: DEIN WILLE GESCHEHE</i>	<i>Seite 30</i>
<i>Ein exzellenter Psychothriller ohne blutiges Gemetzel – absolute Spitzenklasse, aber nur Lesern mit starken Nerven zu empfehlen!</i>	
<i>Rezensiert von Doris Kratz</i>	
<i>Karen Rose: TODESBRÄUTE</i>	<i>Seite 32</i>
<i>Der zweite Teil der Vartanian-Trilogie – ein fulminanter, knallharter Thriller um die Abgründe einer scheinbar idyllischen Kleinstadt!</i>	
<i>Rezensiert von Bea Falk</i>	
<i>Lilith Saintcrow: HÖLLENRITT</i>	<i>Seite 34</i>
<i>Band 2 der Reihe: Dante Valentine – D�monenj�gerin – eine verblüffende, spannende Mischung aus Psychogramm und Urban Fantasy!</i>	
<i>Rezensiert von Bernhardt D'Alemagne</i>	
<i>Vikas Swarup: RUPIEN! RUPIEN! - SLUMDOG MILLIONÄR</i>	<i>Seite 36</i>
<i>Das indische Epos um einen Underdog im Glück als fesselnde Lesung von Nicol�s Artajo – knapp fünf Stunden beste Unterhaltung!</i>	
<i>Rezensiert von �rp�d A. Pajkoss�g</i>	
<i>Thomas Thiemeyer: NEBRA</i>	<i>Seite 38</i>
<i>Der phantastische Thriller um die Walpurgisnacht am Brocken, exzellent gelesen von Franziska Pigulla – ein packender Hörgenuss!</i>	
<i>Rezensiert von Matthias Werner</i>	
<i>Eileen Wilks: WOLF SHADOW - VERLOCKENDE GEFAHR</i>	<i>Seite 40</i>
<i>Der äußerst gelungene Auftakt der WOLF SHADOW-Reihe – Urban Fantasy vom Feinsten!</i>	
<i>Rezensiert von Waldemar »hawking« Grosch</i>	
<i>Stefan Zweig: SCHACHNOVELLE</i>	<i>Seite 42</i>
<i>Zwei sehr gute Einspielungen des Pardest�cks der Novellenkunst im direkten Vergleich – beide sehr empfehlenswert!</i>	
<i>Rezensiert von Matthias Werner</i>	
<i>Auflösung des Oster-Preisrätsels</i>	<i>Seite 46</i>
<i>Impressum</i>	<i>Seite 47</i>

Editorial

Liebe Bücherfreunde, Literaturliebhaber und Leseratten,

»Alles neu, macht der Mai!« – so auch die zwanzig Empfehlungen, die wir Ihnen in der 287. Ausgabe unseres Literaturmagazins präsentieren.

Diesmal stellen wir Ihnen einen deutschen Kriminalroman in »Schwedenqualität«, einen exzellenten Mafiaroman, zwei grandiose Psychothriller und eine heitere Krimikomödie vor. Freunden der modernen Gegenwartsliteratur möchten wir zwei außergewöhnlich gute Debütromane ans Herz legen.

All jene, die historisierende Erzählungen bevorzugen, müssen wir um Nachsicht bitten: Leider haben wir diesmal keine empfehlenswerte Lektüre für Sie gefunden. Wir werden uns jedoch bemühen, Sie in der nächsten Ausgabe zu entschädigen.

Für Liebhaber der phantastischen Literatur bieten wir Informationen zu Neuerscheinungen aus der High- und Urban Fantasy, zu Terry Pratchetts jüngstem All-Age-Fantasy-Roman und zur lang ersehnten ungekürzten Neuauflage von Kurd Laßwitz Opus Magnum AUF ZWEI PLANETEN.

Da nun (hoffentlich!) der Teil des Jahres beginnt, in der man seine Freizeit bevorzugt im Freien verbringen und den Sonnenschein genießen kann, stellen wir Ihnen verstärkt »Literatur zum Lauschen« vor: Neben Lesungen eines Klassikers der Science Fiction und dem Paradebeispiel einer Novelle, möchten wir Ihnen Ingo Naujoks kongeniale Lesung der Krimikomödie KÜHLFACH 4 und die Hörbuchfassung des mit acht Oscars ausgezeichneten Spielfilms SLUMDOG MILLIONÄR ebenso nahe bringen, wie Franziska Pigullas wunderbare Lesung des phantastischen Thrillers NEBRA von Thomas Thiemeyer und Andreas Fröhlichs mitreißende Interpretation des philosophischen Aussteigerromans DOPPLER aus der Feder des norwegischen Autors Erland Loe.

Natürlich ist jede unserer Empfehlungen in deutscher Sprache formuliert. Die Ausnahme von der Regel ist – wie schon häufiger in den letzten Jahren – meine Rezension zu Jim Butchers Harry-Dresden-Roman TURN COAT. Sie ist in amerikanisch gefärbtem Englisch formuliert, da sie den ihrer Englischkenntnisse nicht ganz sicheren potentiellen Lesern des Romans sozusagen als Prüfstein ihrer sprachlichen Fähigkeiten dienen soll.

Zuletzt finden Sie, der guten Ordnung halber, noch die Auflösung unseres Preisrätsels aus der Osterausgabe.

Nun wünsche ich Ihnen noch – wie immer an dieser Stelle – viel Vergnügen bei der weiteren Lektüre der Druckausgabe und viel Spaß beim Surfen auf und Stöbern in unseren Seiten, beim lustvollen Schmökern in den empfohlenen Büchern oder dem aufmerksam-entspannten Genuss der Hörbücher!

*Ihre **Maran Alsdorf**
Chefredakteurin des
Literaturzirkel Belletristik,
Science Fiction & Fantasy*

Jim Butcher: *TURN COAT*



Book Eleven of the Dresden Files
ORIGINALAUSGABE / FIRST EDITION
New York, RoC, 04/2009
[ISBN 978-0-451-46256-5](#)
418 Seiten / pages, HARDCOVER
Euro 19,90 [D]

Online → [Leseprobe / Excerpt](#) (.pdf - 403 kb)

About the author:

Jim Butcher is a over-ten-year student of martial arts, including Ryuku Kempo, Tae Kwan Do, Gojo Shorei

Ryu, and a sprinkling of Kung Fu. He is a skilled rider and has performed as a summer camp horse wrangler and performed in front of large audiences in both drill riding and stunt riding exhibitions. He also enjoys fencing, singing, song writing, and live-action gaming.

He is now a fulltime writer but he had worked for a long time as a computer support technician, although he has held a variety of jobs in the past, from fast-food management to door-to-door vacuum selling.

Jim lives in Independence/Missouri with his wife Shannon, son J.J. (James Joseph), a white fluffy Bichon Frise named Frost who thinks he is a Rottweiler named Schwarzenegger and a houseful of computers.

The DRESDEN FILES series (including STORM FRONT [04/2000], FOOL MOON [01/2001], GRAVE PERIL [09/2001], SUMMER KNIGHT [09/2002], DEATH MASK [08/2003], BLOOD RITES [08/2004], DEAD BEAT [05/2005], PROVEN GUILTY [05/2006], WHITE NIGHTS [04/2007] and finally SMALL FAVOR [04/2008]) garners a strong following and is now available in several languages, including Russian, Spanish, Czech, Polish, and Mandarin Chinese.



When it comes to the magical ruling body known as the White Council, Harry keeps his nose clean and his head down. For years, the Council has held a death mark over Harry's head. He's still thought of as a black sheep by some—and as a sacrificial lamb by others. But none regard him with more suspicion and disdain than Morgan, a veteran Warden with a grudge against anyone who bends the rules.

Like Harry.

So when Morgan turns up asking for help, Harry isn't exactly eager to leap into action. Morgan has been accused of treason against the White Council—and there's only one final punishment for that crime. He's on the run, he wants his name cleared, and he needs someone with a knack for backing the underdog.

Like Harry.

Now Harry must uncover a traitor within the Council, keep a less than agreeable Morgan under wraps, and avoid coming under scrutiny himself. And a single mistake may cost someone his head.

Like Harry...

(blurb)

The new novel is the eleventh book in the hit New York Times bestselling Dresden Files series, and follows Harry Dresden as he struggles to unravel the mystery of a murder that Morgan is charged with.

Butcher's series star has been facing ever more varied and dangerous trials. Once just Chicago's only wizard PI, Harry is now a warden of the White Council of Wizards—that is, one of the enforcers of its rules—and it seems as though every time he gets a better grasp on his magical strength, his enemies worsen. When the »parole officer«

of Harry's youth, Morgan, grievously injured and pursued by the wardens, comes to Harry for help, it's the opening salvo of serious confrontation with the council. Morgan stands accused of killing senior council member LaFortier. The murder was certainly an inside job, and time is short to find the real killer before Morgan is summarily executed.

Simultaneously, something unbelievably horrible and by all accounts far too powerful to take on alone is stalking Dresden. Searching for the killer, Harry's caught up in a plot leading to the White Court vampires and the very halls of the White Council. Meanwhile, his dog's daily duty is keeping Harry's apprentice and Morgan from one another's throats. Fortunately, Harry's sense of humor lightens the tone of even the most serious confrontation, so though Butcher has turned up the tension here, this is an amusing, satisfying, and action-packed addition to the Dresden Files.

TURN COAT is half whodunit and half magical thriller, with plenty of explosive magic, hard-nosed wizards, deadly conspiracy and plenty of grotesque monsters and vampires. What's more, Butcher pulls some brilliant plot twists out of his hat, including some that are sure to wrench the heart. This one has it all: good philosophical debate, fascinating new insight into some characters we thought we knew, moral and ethical quandaries that exceed mere »black and white« bordering into grey, killer action, quality one-liners and deepening sense of maturity to the series as a whole.

If you're a long time reader of Harry Dresden's adventures, then you know that Mr. Butcher has built a very solid world that is forever growing and changing at a very comfortable pace.

TURN COAT brings new strength to the hero, new weakness to his strongest adversary, and much emotion to the over-all story line. Aided by werewolf and vampire allies, Dresden investigates with his trademark sardonic noir flair.

This is a must read for fans of the series. If you're just beginning the Dresden Files, you should really read these stories in release order for the best enjoyment.

Despite the sprawling plot, both fans and newcomers will get into the fast-paced action. 418 pages have never felt so short.

I really wish Jim Butcher could write at superhuman speed so the next novel were out in a couple months. It's a long, hard wait for those of us eager to see what Harry will do next...and will become next.

TURN COAT is formidable...and fun!

Maran Alsdorf

Arthur C. Clarke: 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM



Deutschsprachiges Hörbuch - Autorisierte Lesefassung)

Sprecher: Wolfram Koch

Regie: Simon Jaspersen

Produktion: Der »Audio« Verlag, Berlin, 2008

Berlin, d>a<v, 2008

[ISBN 978-3-89813-760-7](#)

5 CDs im Kartondisplay, 36 Tracks, 352 Minuten

24,99 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 – 1,36 MB)

Originaltitel der literarischen Vorlage:

2001: ODYSSEE IM WELTRAUM

(A Space Odyssey. 1968)

Aus dem Englischen von Egon Eis

München, Heyne, 1978

Lieferbar als:

Überarbeitete Neuauflage

Mit einem Vorwort von Stephen Baxter und der dem Roman zugrundeliegenden Kurzgeschichte »Der Wächter«

[ISBN 978-3-453-18261-8](#)

265 Seiten, broschiert, 9,90 Euro [D]

Über den Autor:

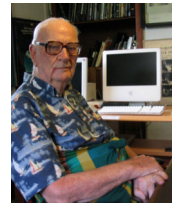
Arthur C. Clarke zählte neben Isaac Asimov und Robert A. Heinlein zu den größten Science-Fiction-Autoren aller Zeiten.

Geboren 16. Dezember 1917 in Minehead, Somerset, England, blieb ihm ein Studium zunächst aus finanziellen Gründen verwehrt. Er arbeitete als Bilanzprüfer, schrieb aber bereits Ende der 1930er-Jahre Geschichten, inspiriert von den Science-Fiction-Magazinen seiner Jugend. Während des Zweiten Weltkrieges war er als Radar-Spezialist zum Ground Controlled Approach in der Royal Air Force im Einsatz. Diese Erfahrungen liegen dem Roman GLIDE PATH zugrunde. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er Physik und Mathematik am King's College in London. Zugleich legte er mit seinen Kurzgeschichten und Romanen den Grundstein für eine beispiellose Karriere als Schriftsteller. Clarke galt als Visionär neuer Technologien, die er außer in Science-Fiction-Romanen und Kurzgeschichten auch in wissenschaftlichen Artikeln beschrieb. Neben zahllosen Sachbüchern gehören zu seinen bedeutendsten Werken die Romane DIE LEZTE GENERATION sowie 2001 - ODYSSEE IM WELTRAUM.

1956 zog er nach Colombo, Sri Lanka, wo er seitdem im Status eines Ehrenbürgers lebte. 1988 wurde bei ihm Kinderlähmung diagnostiziert, wodurch er später an einen Rollstuhl gebunden war. 1989 wurde Clarke als Commander of the Order of the British Empire (CBE) ausgezeichnet, ehe er 2000 in Anerkennung seines literarischen und wissenschaftlichen Schaffens als Knight Bachelor zum Ritter mit dem Titel »Sir« geschlagen wurde. Bereits 1998 war er für den Adelstitel in Erwägung gezogen worden, doch verzögerte sich die Auszeichnung durch ein Pädophiliegerücht, das er erst 2000 ausräumen konnte. Da es ihm seine Gesundheit nicht erlaubte, zur Zeremonie nach England zu reisen, leitete der UK High Commissioner von Sri Lanka in Colombo die entsprechende Zeremonie.

Der Tsunami vom 26. Dezember 2004 zerstörte seine Tauchschule bei Hikkaduwa an der Südwestküste Sri Lankas, die aber wenig später wieder aufgebaut wurde. Sir Arthur C. Clarke starb am 19. März 2008 in einem Krankenhaus in Sri Lanka, wo er wegen Atemproblemen behandelt worden war.

Sowohl ein Asteroid (4923 Clarke), als auch eine Dinosaurierart (Serendipaceratops arthurclarkei) wurden nach ihm benannt. Sir Arthur C. Clarke war Mitglied der britischen Skeptics Society, einer Gesellschaft zur Förderung von wissenschaftlichem und skeptischem Denken.



Über den Sprecher:

Geboren 1962 in Paris, wurde Wolfram Koch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ausgebildet. Erste Engagements führten ihn an die Freie Volksbühne und das Schiller-Theater Berlin und an das Schauspiel Frankfurt. 1995 bis 2000 war er festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, seitdem arbeitet er frei u.a. am Schauspiel Frankfurt, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und am Deutschen Theater in Berlin. 2004 spielte er innerhalb einer Spielzeit in



zwei »Othello«-Inszenierungen Jago (Regie: Stefan Puchers am Schauspielhaus Hamburg) und Othello in den DT-Kammerspielen (Regie: Jürgen Kruse). Im Kino gab Koch als 13-jähriger in Voytech Jasnys Romanverfilmung von »Ansichten eines Clowns« (1975) seinen Einstand. Zu seinen jüngsten Filmen zählen »Hannah« (2006, Regie: Erica von Moeller) und die Romanverfilmung »Die Entdeckung der Currywurst« (2008, Regie: Ulla Wagner). Im Fernsehen ist er u. a. in den Serien »Tatort« und »Polizeiruf 110« zu sehen.

Vermutlich gehört »2001: Odyssee im Weltraum« zu den bekanntesten Werken der Science Fiction; vor allem die grandiose Verfilmung durch Stanley Kubrick dürfte dazu beigetragen haben. Allerdings hinterlässt dieser Film selbst bei Kennern immer noch einige Fragen.

Nicht nur deshalb greifen seit 1968 die Fans immer wieder gerne zu der Romanfassung von Arthur C. Clarke, die dieser parallel zu seinem Drehbuch schrieb.

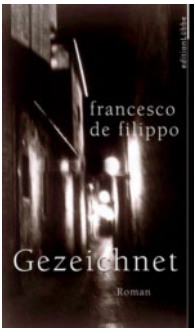
In nachgerade klassischer Weise spannt Clarke hier den Bogen von der Morgendämmerung der Menschheit bis ins (inzwischen auch schon wieder vergangene) Jahr 2001. Die Handelnden sind vorzeitliche Affenmenschen, Forscher auf dem Mond, Astronauten auf dem Flug zum Saturn – und ein Bordrechner namens HAL, dem es als erstem Computer gelang, sich ins kollektive Gedächtnis einzubrennen. Die Protagonisten werden immer wieder mit einem schwarzen Monolithen konfrontiert, dessen außerirdische Herkunft sich schnell herauskristallisiert. Ebenso klar macht Clarke seine Vorstellung, dass dieses Artefakt dazu dient, die Menschheit in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Und im Schlusskapitel des Romans klärt sich auch auf, welche Form von Metamorphose der Astronaut Dave Bowman bei seiner Reise durch das Sternentor durchgemacht hat.

Die Lesung durch Wolfram Koch ist überaus gelungen; ohne großen Aufwand gelingt es ihm, diesen Klassiker der Science-Fiction-Literatur für den Hörer so frisch und lebendig darzubieten, dass man ihm sein Alter gar nicht anmerkt.

Dieses Hörbuch ist eine sehr gute Alternativ-Version zu Film und Buch und, vierzig Jahre nach der ersten Mondlandung, auch eine etwas sentimental stimmende Erinnerung an diese großartige Leistung.

Herrmann Ibendorf-Rosenhof

Francesco De Filippo: GEZEICHNET



DEUTSCHE ERSTAUSGABE

(Sfregio. Mailand, Mondadori, 2006)

Aus dem neapolitanischen Italienisch von Moshe Kahn
Bergisch Gladbach, edition lübbe, 02/2009

[ISBN 978-3-7857-1625-0](#)

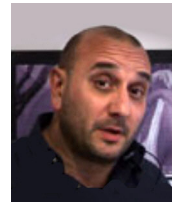
282 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag und Lesebändchen
Euro 19,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 61,4 kb)

Über den Autor:

Francesco De Filippo, geboren 1960 in Neapel, lebt seit vielen Jahren in Rom. Er arbeitet als Journalist für die italienische Nachrichtenagentur ANSA und hat bereits mehrere Bücher verfasst.

GEZEICHNET ist sein drittes literarisches Werk, in dem er seiner Verbundenheit mit seiner Heimatstadt nicht zuletzt durch die dialektale Färbung Ausdruck verleiht.



*Zwei kleine Italiener vergessen die Heimat nie,
die Palmen und die Mädchen am Strande von Napoli.
Zwei kleine Italiener die sehen es ein:
Eine Reise in den Süden ist für andre schick und fein,
doch die beiden Italiener möchten gern zuhause sein...
Schlagertext: Georg Buschor, 1962.*

Verzeihen Sie mir bitte, ich konnte diesem albernen Zitat einfach nicht widerstehen. Denn es verwundert mich immer wieder, wie stark das Bild Italiens noch heute von der verklärten Sehnsucht aller Deutschen aus den Nachkriegsjahren bestimmt wird, wie sehr Schlagerromantik und die Erinnerung an Anita Ekbergs Bad im Trevi-Brunnen aus Federico Fellinis Film *La dolce vita* unsere Vorstellungen des italienischen Alltags verfälschen. Die späten Siebziger, als das Land nach dem Mord an Aldo Moro im Chaos zu versinken drohte, scheinen aus unserem kollektiven Gedächtnis verdrängt; die Zeiten unter Berlusconi, in denen Vetternwirtschaft und Mafia zu neuer Stärke erblühten, scheinen wir gemeinschaftlich zu ignorieren.

Für Francesco De Filippo heißt Heimat vor allem Familie, die ernährt sein will und geschützt werden muss. De Filippo zeichnet in einer ins Deutsche schwer zu übertragenden, dialektal gefärbten, flapsig-schnoddrigen Sprache das enge Leben in den Seitenstraßen Neapels nach, indem er Gennarino Sorrentino als Ich-Erzähler zu Wort kommen lässt.

Gennarino arbeitet nicht, er schlägt sich durch. Mit seiner Vespa streift er durch die ärmlichen Viertel Neapels, um hier und dort Gelegenheitsjobs zu erledigen, die ihm und seiner Familie ein bescheidenes, aber friedvolles Leben erlauben. Bis zu dem Tag, an dem Don Rafele, der Boss der Bosse, einen Auftrag für ihn hat. Gennarino weiß, dass sein Leben und das Wohl seiner Familie auf dem Spiel stehen, wenn er sich Don Rafeles Anordnungen widersetzt, und sagt zu. Doch die Camorra braucht lediglich

einen Keller für ihre Ware, erinnert sich an Gennarinos Schwiegermutter, die still hält und am Ende dafür entlohnt wird.

Doch für Gennarino bedeutet der Besuch den Einstieg in die Welt der Camorra. Sie bestimmt von da an seinen Alltag. Sei es als militanter Demonstrant, sei es als Laufbursche, als Strohmann in einem Unternehmen oder als Schatten Paolinos, des zweiten Mannes in der Organisation, in dessen Gestalt De Filippo den Schrecken, die Menschenverachtung und den Selbsthass nachzeichnet.

Wehrlos gerät Gennarino immer tiefer in einen Strudel aus kaltblütiger Kriminalität. Doch erst als seine Familie ihn verlässt, vermag Gennarino dem Schicksal die Stirn zu bieten und fasst einen ungeheuerlichen Plan...

GEZEICHNET ist kein Buch für zarte, dem romantisch Verklärten verhaftete Gemüter. Egal ob Kinderprostitution oder Drogenhandel aufgezeigt werden – die Gewaltdarstellung ist schonungslos. Niemand ist sicher. Weder die Ärmsten der Armen, die als Kuriere Drogen in ihren Körpern von Nicaragua nach Italien schmuggeln, weil sie sich dort eine bessere Zukunft erhoffen, noch die italienische High Society, die sich hüten muss, die »Ehre« eines Camorristen zu verletzen. Denn vor einer privaten Racheorgie, bei der es nur darauf ankommt, andere zu erniedrigen, sie bloßzustellen, ihnen ihre Ohnmacht vorzuführen, ist niemand gefeit.

De Filippo beschreibt Gennarino Sorrentino als einen Menschen, der erst verführt wird, sich dann schuldig macht, schließlich alles verliert, was ihm wichtig war. Gefangen wie zwischen Skylla und Charybdis, gerät er in einen Strudel, der ihn ins Herz der Camorra zerrt. Durch Gennarinos Augen müssen wir hinsehen – und das fühlt sich anders an als TV-Nachrichten über eine Schießerei, die in einer Trattoria zahlreiche Tote hinterlassen hat.

Der Autor beschreibt die allmähliche Korruption, welche die Angeworbenen verstrickt, verführt und ihnen Schritt für Schritt jede Hemmung nimmt; die sie letztlich andere missbrauchen und töten lässt. Es ist erschütternd, mitzuverfolgen, wie ein Mensch sich verändert, wenn er in ein solches Getriebe gerät, wie er charakterlich und emotional entblößt wird. Auch von der Liebe? Vielleicht. Pamela, Gennarinos Ehefrau, wendet sich von dem Mann ab, dem sie einst ihre Liebe geschenkt hatte. Während er für die Liebe bezahlt, sie sich mit Gewalt nimmt, sich einbildet, sich verliebt zu haben, ist er dabei, Pamela zu verlieren.

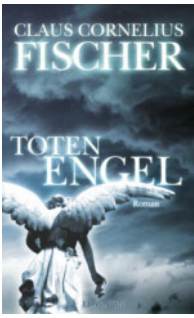
Als Pendant zu Gennarino: Paolino, ein Mann, der sich seinem Hass verschrieben hat und vor nichts zurückschreckt. Doch in einem klaren Moment zeigt sich, dass er einen Rest Entsetzen vor sich selbst bewahrt hat.

GEZEICHNET ist ein Buch über das Innenleben der Camorra. Menschen, die in diese Organisation geraten, können ihr selten entfliehen. Die Angst ist allgegenwärtig. Selbst bei jenen, die sie verbreiten.

Francesco De Filippo ist ein differenziertes, schonungslos klares Bild eines entsetzlichen Abgrunds gelungen.

Bea Falk

Claus Cornelius Fischer: TOTENENGEL



ORIGINALAUSGABE

Bergisch Gladbach, Ehrenwirth, 04/2009

[ISBN 978-3-431-03777-7](#)

397 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und

farbigen Karten auf Vor- und Nachsatz:

Stadtplan Amsterdam

Euro 19,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 630 kb)

Über den Autor:

Claus Cornelius Fischer wurde 1951 in Berlin geboren und lebt heute als freier Schriftsteller in München. Er schrieb unter anderem für »Die Welt« und »Die Zeit« und ist seit 1976 freier Schriftsteller, Übersetzer und Drehbuchautor. 1989 war er unter anderem mit Günter Grass, Norbert Blüm und Heiner Geissler Herausgeber des umstrittenen Romans DIE SATANISCHEN VERSE von Salman Rushdie in Deutschland.

Seit 1989 hat er zahlreiche Romane und Drehbücher für Film (»Blueprint« mit Franka Potente) und TV (»Tatort«) geschrieben. Sein Roman GOYAS HAND wurde für den aspekte-Literaturpreis nominiert, weitere Bücher folgten. Seine ersten Kriminalromane mit dem Amsterdamer Commissaris Bruno van Leeuwen UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD (2007) sowie UND VERFÜHRE UNS NICHT ZUM BÖSEN (2008) waren große Erfolge und wurden in zahlreiche Länder verkauft. TOTENENGEL ist Commissaris Van Leeuwens dritter Fall.



Sechs Wochen ist es her, dass Commissaris van Leeuwen einen Schicksalsschlag erlitten hat, der ihn an seine psychischen Grenzen führt. Er hadert mit sich und seinem Leben, leidet unter Schlaflosigkeit und übertritt gelegentlich die seinem Berufsstand angemessenen gesellschaftlichen Anstandsregeln. In dieser von Depressionen geprägten Situation stolpert er auf einem nächtlichen Streifzug durch Amsterdams Rotlichtviertel buchstäblich über einen Toten. Obwohl es auf den ersten Blick aussieht, als wäre Gerrit Zuiker eines natürlichen Todes gestorben, folgt van Leeuwen seinem Instinkt und ordnet – über die Zuständigkeitsgrenzen hinweg – eine Autopsie an. Die Obduktion bestätigt seinen Verdacht: Der Tote wurde ermordet, erstickt mit einer Plastiktüte.

Eine Woche später wird in Haarlem eine Frau leblos aufgefunden. Auch in diesem Fall ergibt die Autopsie Tod durch Ersticken.

Die Ermittlungen führen Van Leeuwen zu einer ganzen Serie von unentdeckten Todesfällen, die vor einem halben Jahrhundert begann, als in einem kleinen Dorf im Norden Hollands ein grauenhaftes Verbrechen verübt wurde.

Doch in der palliativmedizinischen Klinik des zwielichtigen Arztes Klaas van der Meer nimmt die Untersuchung eine überraschende Wendung...

Claus Cornelius Fischer gehört zu den ganz wenigen deutschen Kriminalschriftstellern, deren Romane alle Kriterien des klassischen Schwedenkrimis erfüllen – oder, wenn man diese Unterart nicht mag, dessen Klischees aufgreifen. Aber selbst, wenn man glaubt, Krimis mit einem schon älteren, oftmals grantig und unwirsch agierenden Ermittler schon zur Genüge zu kennen, überrascht und fesselt die Figur des Bruno van

Leeuwen – durch seine emotionale Intelligenz, seine satirisch bissigen Kommentare und sein spontanes Auftreten.

Auch in Claus Cornelius Fischers drittem, in sich abgeschlossenen Roman um den Commissaris sind die Morde nicht spektakulär oder effekthascherisch dargestellt. Fischer lässt sich Zeit und nimmt sich Raum, die Geschichte langsam zu entwickeln und kritische Bezüge zur sozialpolitischen Wirklichkeit der niederländischen Gesellschaft herzustellen. Zunächst scheint er sich ganz auf die persönlichen Probleme seines Ermittlers zu konzentrieren; die beiden Morde scheinen fast nebensächlich. Doch sie rücken stetig in den Mittelpunkt. Van Leeuwen und seine Kollegen tragen immer mehr Fakten zusammen – und das Motiv des Täters zeichnet sich immer deutlicher ab. Dieses Motiv weist Parallelen zu van Leeuwens eigener Vergangenheit auf und bietet ihm einen Schlüssel zur Aufarbeitung seines eigenen Verlustes. Während sich der Fall zu Ermittlungen in einer fast landesweiten Verbrechenserie ausweitet, gewinnt sowohl das Tempo der Erzählung, wie auch die Figur des leitenden Ermittlers an Dynamik.

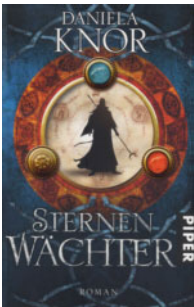
Zu diesem Zeitpunkt dürfte jeder Leser zu erraten glauben, wer der Täter ist – nur, um mit der endgültigen, wenngleich folgerichtigen Auflösung dann doch noch wirklich überrascht zu werden. Fischer bleibt seiner Devise treu: »Nichts ist, wie es scheint und das Grauen lauert nebenan«.

Als Grundlage für die Handlungsweise des Mörders hat sich Claus Cornelius Fischer eines realen Falles bedient, der vor einigen Jahren durch die Presse ging und für großes Aufsehen sorgte. Mit einigen sehr angemessenen Änderungen ist ihm auf Basis dieser Fakten ein sehr interessanter, fesselnder Roman gelungen.

TOTENENGEL ist sehr lesenswerte, zum Nachdenken anregende Lektüre mit hohem Unterhaltungswert, ein tiefsinniger Roman, der nicht nur Krimiliebhaber zu überzeugen vermag.

Axel Hallsteiner

Daniela Knor: STERNENWÄCHTER



ORIGINALAUSGABE

München, Piper, 03/2009

ISBN 978-3-492-70178-5

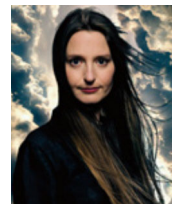
426 Seiten, Klappenbroschur, Euro 12,95 [D]

Über die Autorin:

Daniela Knor, geboren 1972 in Mainz, studierte Geschichte, Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Psychologie. Sie lebt mit ihrem Mann, Pferd und Hund in der Nähe von Würzburg.

Daniela Knor hat zahlreiche Romane aus dem Rollenspiel-Universum »Das Schwarze Auge« geschrieben. Mit NACHTREITER legt sie den Auftakt zu einem neuen High-Fantasy-Epos vor, das mit STERNENWÄCHTER seine Fortsetzung findet.

Weiteres zur Autorin auf ihrer Homepage: www.daniela-knor.de.



Nicht einmal eine kurze Ruhepause ist den siegreichen Heimkehrern nach dem schrecklichen und verlustreichen Kampf gegen die Finsterdämonen gegönnt, den Daniela Knor in NACHTREITER beschrieben hat. Im zweiten Band ihrer »Elbensang«-Trilogie, der den Titel STERNENWÄCHTER trägt, setzt sie die Erzählung sehr engagiert und gekonnt fort.

Der wiederum überaus lesenswerte Roman erzählt auf gut 400 Seiten die weiteren Abenteuer von Arion, Rodan, Grachann und Sava, die in überraschenden Abenteuern und oftmals schmerzhaften Lektionen lernen müssen, dass die »Aufräumarbeiten« mehr von ihnen verlangen, als sie womöglich zu leisten in der Lage sind.

Die phykadonische Steppe zeigt dauerhafte Schäden durch das monatelange Fehlen der Sonne, der sarmynische Thronfolger scheint von einem bösen Dämon besessen und muss sich mit höfischen Intrigen herumplagen, und an der nördlichen Reichsgrenze treiben marodierende »Riesen« ihr Unwesen.

Die Lösung all dieser Probleme soll bei den »Göttern« zu finden sein – jenen von den »Sternenwächtern« verborgenen und beschützten sagenhaften Wesen, die seit Menschengedenken niemand mehr gesehen hat. Und so machen sich aus vielerlei Gründen und unterschiedlichen Richtungen mehrere Gruppen auf den Weg nach Yrsegata, der Stadt der STERNENWÄCHTER am Eingang zum »Verborgenen Tal«.

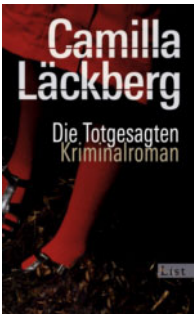
Dort treffen sich die Gefährten wieder und stehen plötzlich einem fast unbesiegbaren scheinenden Feind gegenüber ...

Erneut gelingt es der Autorin durch schnelle Szenenwechsel und dem Einführen bemerkenswerter Protagonisten und faszinierender Völker die Aufmerksamkeit ihrer Leser zu fesseln. Zudem vermeidet sie auch geschickt alle Schwächen, die sonst so oft den Mittelband einer Trilogie prägen.

Nach der vergnüglichen Lektüre des erneut sehr schön aufgemachten Buches freut man sich auf den Abschlussband, der wohl im Herbst 2009 zu erwarten ist.

Horst Illmer

Camilla Läckberg: DIE TOTGESAGTEN



DEUTSCHE ERSTAUSGABE
(Olycksfågeln. Stockholm, forum, 2006)
Aus dem Schwedischen von Katrin Frey
Berlin, List, 04/2009
[ISBN 978-3-471-35012-6](#)
412 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Euro 19,90 [D]
Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 47,7 kb)

Über die Autorin:

Camilla Läckberg, geb. 1974 in Fjällbacka, Schweden, ist verheiratet und Mutter zweier Kinder. Sie lebt heute in Stockholm.

Nach ihrem Marketingstudium arbeitete sie in der freien Wirtschaft. Gefeiert als neue »Königin des Kriminalromans«, verkauften sich ihre Bücher in Schweden über 500.000mal. In deutscher Sprache erschienen bisher ihre Romane DIE EISPRINZESSIN SCHLÄFT (2005), DER PREDIGER VON FJÄLLBACKA (2006) DIE TÖCHTER DER KÄLTE (2007) und DIE TOTGESAGTEN (2009).



Patrik Hedström und seine neue Kollegin, Hanna Kruse, haben kaum Zeit, sich kennenzulernen, schon werden sie zu ihrem ersten Einsatz gerufen. Ein Wagen ist in der Nähe von Tanumshede von der Straße abgekommen, die Fahrerin wird tot aufgefunden. Sie starb offenbar stark alkoholisiert am Steuer ihres Wagens. Und doch beschleicht Hedström schon am Unfallort ein seltsames Gefühl. Was stimmt an dieser Szenerie nicht?

Als Marit Kaspersens Familienangehörige und Freunde vehement darauf bestehen, dass sie niemals Alkohol getrunken habe, verstärkt sich Hedströms Verdacht: Es war Mord!

Der Fall, der die Hochzeitsvorbereitungen von Erica Falck und Patrik Hedström überschattet, erweist sich als ausgesprochen schwierig. Bald häufen sich die Anzeichen, dass Marit Kaspersen Opfer eines Serientäters wurde, der seit Jahren scheinbar wahllos tötet. Nichts scheint seine Opfer, Männer und Frauen, miteinander zu verbinden; oftmals wurde die Tat von den Ermittlungsbehörden als Unfall oder Suizid eingestuft. Es gibt nur ein verbindendes Indiz: Bei allen Opfern wurde eine Seite aus Hänsel und Gretel gefunden.

Hedström und seine Kollegen ermitteln fieberhaft – aber recht schnell erfordert ein weiterer Mord in Tanum die Aufmerksamkeit des Ermittlerteams.

In der kleinen Gemeinde wird derzeit eine Reality-TV-Show gedreht, ein schwedisches Äquivalent zu »Big Brother«. Die sechs Teilnehmer – jeder von ihnen hat bereits durch die Mitwirkung an einer anderen Show »Berühmtheit« erlangt – werden in einem alten Gehöft einquartiert und rund um die Uhr kameraüberwacht. Aber das Konzept von »Fucking Tanum« sieht nicht vor, dass sie dort wie in einem Container eingeschlossen werden. Ihnen werden Arbeitsstellen in dem kleinen Ort zugewiesen: im Supermarkt, in der Bäckerei...

Lars, der Ehemann von Hanna Kruse, betreut die ziemlich problembeladenen Teenager psychologisch. Dennoch wird eine der Teilnehmerinnen plötzlich tot in einem

Müllcontainer aufgefunden. Patrik und sein Team ermitteln rund um die Uhr, denn die Medien üben natürlich Druck aus.

Ein Wettlauf mit dem Serienkiller beginnt...

Der Roman beginnt relativ ruhig und räumt zu Beginn dem Privatleben der Protagonisten und ihrer Angehörigen breiten Raum ein. Er birgt zu Beginn nicht allzu viel Spannung, fesselt aber durch die detaillierte Charakterisierung der Figuren und seinen sozialkritischen Subtext.

Läckberg steigert im weiteren Verlauf ihrer, nach dem klassischen Prinzip des »whodunit« aufgebauten, Geschichte konsequent die Spannung – und achtet sorgfältig darauf, dass ihre Leser den Ermittlern nicht vorseilen. Die Story ist – wie von der Autorin gewohnt – streng logisch konstruiert und aus vielen Handlungssträngen verwoben; und doch dürfte die schlüssige Auflösung auch für die ausgefuchstesten Hobbykommissare eine Überraschung sein.

DIE TOTGESAGTEN ist bereits der vierte Roman der Erica-Falck/Patrik-Hedström-Reihe, deren übergeordnete Verbindung das Privatleben der Protagonisten und die kritische Darstellung des schwedischen Alltagslebens in einer Kleinstadt ist. Wie seine Vorläufer ist er jedoch in sich abgeschlossen und als Einstieg in die Serie geeignet.

Anzumerken ist noch, dass Camilla Läckberg mit diesem Buch den Verlag und damit auch die Übersetzerin gewechselt hat. Wer die ersten drei Bände aufmerksam gelesen hat, kann die Unterschiede in Satzbau und Sprachmelodie nicht übersehen. Katrin Freys Übersetzung ist spürbar anders als die ihrer Vorgängerin; ob sie dem Original näher oder ferner ist, vermag ich leider nicht zu sagen.

DIE TOTGESAGTEN ist ein sehr, sehr schöner, intelligent geschriebener und leicht lesbarer Kriminalroman, den ich uneingeschränkt empfehlen kann.

Wer ihn gelesen hat, wird mir sicherlich zustimmen und wie ich voller Vorfreude auf den nächsten Band rund um Patrik und Erica warten.

Griseldis Malkowsky-Bren

Kurd Laßwitz: AUF ZWEI PLANETEN. Roman in zwei Büchern



UNGEKÜRZTE NEUAUSGABE im Neusatz in einem Band
(Originalausgabe: 1987)

Lüneburg, Dieter von Reeken, 2009

[ISBN 978-3-940679-26-0](https://www.dnb.de/ISBN/978-3-940679-26-0)

607 Seiten, 10 Reproduktionen, Kapitel- und Schlussvignetten
35 Illustrationen von Walter Zeeden (1891–1961)
gebunden, laminiertes Kapitalband mit Lesebändchen
Euro 42,50 [D]

Über den Autor:

Kurd Laßwitz, eigentlich Carl Theodor Victor Kurd Laßwitz, wurde am 20. April 1848 in Breslau in eine Kaufmannsfamilie geboren. Nach Kindheit und Jugend in Breslau studierte er von 1866–1874 (mit Unterbrechung durch den Militärdienst) in Berlin und Breslau Mathematik und Physik. Nach der Promotion zum Dr. phil. 1873 bestand er 1874 das Staatsexamen für das höhere Lehramt in den Fächern Mathematik, Physik, Geografie und Philosophie. Nach anschließenden Lehrtätigkeiten an Gymnasien in Breslau und Ratibor wechselte er 1876 an das Gymnasium Ernestinum in Gotha. Hier war er, seit 1884 als Gymnasialprofessor, bis zu seinem Ausscheiden aus dem Schuldienst mit Ablauf des Jahres 1907 tätig. Seit Ende der 1860er Jahre bis zu seinem Tode schrieb Laßwitz unermüdlich, teilweise unter Pseudonymen wie »Jeremias Heiter« und »L. Velatus«. Neben bedeutenden naturwissenschaftlichen und philosophischen Schriften (insbesondere über Immanuel Kant und Gustav Theodor Fechner) und zahlreichen Essays verfasste er vor allem »moderne Märchen«, Romane, Novellen und Kurzgeschichten. 1876 hatte Kurd Laßwitz die Breslauer Kaufmannstochter Jenny Landsberg (1854–1936) geheiratet. Aus der Ehe gingen zwei Söhne (Rudolf, 1877–1935, und Erich, 1880–1959) hervor. Kurd Laßwitz starb am 17. Oktober 1910 in Gotha im Alter von 62 Jahren. Begraben wurde er in Breslau auf dem Ehrenfriedhof. Laßwitz gilt als einer der Väter der modernen Science Fiction. Er schrieb außerdem Bücher über Physik, Erkenntnistheorie sowie Immanuel Kant und bearbeitete auch eine kritische Ausgabe von Gustav Theodor Fechner (Begründer der Psychophysik). Anders als Jules Verne und stärker als Herbert George Wells verwendete Kurd Laßwitz die SF vor allem für belehrende und kritisierende Zwecke. Seine Zukunftsentwürfe sind mutiger als die Werke seiner beiden Kollegen und Zeitgenossen, weil sie weiter in die Zukunft reichen. Daher stieß er auch (nach eigener Aussage) immer wieder an die Grenzen »des mit heutigen Begriffen Erklärbaren«. Sein Roman AUF ZWEI PLANETEN (1897) mit seinen über 1.000 Seiten gehört zu den wichtigsten deutschen Science-Fiction-Romanen, der auch in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde und mehrmals neu aufgelegt wurde. AUF ZWEI PLANETEN war eine wichtige Inspiration für den Raumfahrtponier Eugen Sänger und inspirierte den Himmelsmechaniker Karl Stumpff in seiner Jugend, sich der Astronomie zuzuwenden. Das Werk hatte Anfang des 20. Jahrhunderts, trotz zunächst beschränkter Verbreitung, einigen (noch ungenügend erforschten) Einfluss auf andere Autoren – etwa die des Expressionismus. Sichergestellt ist ein Einfluss auf Georg Heym. Auch Arno Schmidt schätzte den Roman. Eine größere Verbreitung fanden Laßwitz' Werke erst in den 20er Jahren. Seine gesellschaftskritischen Texte gerieten größtenteils in Vergessenheit, nachdem sie von den Nationalsozialisten verboten worden waren, deren Anschauungen mit Laßwitz' humanistischen und pazifistischen unverträglich waren.



Über das Buch:

Der Roman erschien erstmals 1897 in zwei Bänden mit zusammen fast 1000 Seiten. Bis in die 1930er Jahre hinein war AUF ZWEI PLANETEN einer der beliebtesten Zukunftsromane Deutschlands, der auch in mehreren Übersetzungen im europäischen Ausland erhältlich war. Nach 1945 erschienen dann einige, zumeist stark gekürzte, Ausgaben, bis 1980 eine kurze Laßwitz-Renaissance einsetzte, in deren Verlauf auch sein Opus Magnum wieder ungekürzt erhältlich war. In den letzten zehn Jahren war das Buch aber wieder »out-of-print«.

Ein Ballonflug über das Eis, im Korb drei Forscher, Richtung Nordpol; plötzlich Turbulenzen, an die Stelle von Eis und Schnee tritt offenes Wasser – und eine riesige, offensichtlich künstliche Plattform! Mit diesem Paukenschlag beginnt AUF ZWEI PLANETEN, der Roman, mit dem Kurd Laßwitz vor über einhundert Jahren ein

bleibendes Meisterwerk der Science Fiction vorlegte. Das Buch spielt in etwa um das Jahr 1900: Die am Pol verunglückten Forscher werden von außerirdischen Wesen gerettet – den stark menschenähnlichen »Numen«, wie sich die vom Mars stammenden Fremden selbst nennen. Sie haben am Nordpol einen geostationären Weltraumbahnhof eingerichtet und erforschen von dort aus unseren Planeten.

Die beiden überlebenden Ballonfahrer, der Astronom Grunthe und der Naturforscher Saltner, werden zur Raumstation gebracht und, nachdem sie sich erholt haben, mit den fortschrittlichen Errungenschaften der Marszivilisation bekannt gemacht. Dabei entspinnt sich eine zarte Liebesgeschichte zwischen Saltner und der Marsianerin La.

Um sich gegenseitig näher kennen zu lernen, werden die Menschen, oder wie die Numen sagen, die »Bate« (die Bewohner des Planeten »Ba«) zum Mars verbracht. Die Numenheit hat dort eine fortschrittliche utopisch-technische Gesellschaft errichtet. Man verfügt beispielsweise über Rollstraßen, erzeugt die Nahrung künstlich mittels Photovoltaik und kann mit Hilfe eines »Retrospektivs« vergangene Geschehnisse aufzeichnen und öffentlich vorführen (was bei einem späteren Gerichtsprozess eine wichtige Rolle spielt).

Trotz einer fortschrittlichen Lebensphilosophie spielt man jedoch auch auf dem Mars mit dem Gedanken, die Erde zu kolonialisieren. Der Partei der »Antibaten« spielt dabei der Zufall in die Hände, als ein englisches Kriegsschiff auf ein marsianisches Flugboot schießt. Das Marsparlament beschließt darauf hin die Unterwerfung der »primitiven« Menschheit.

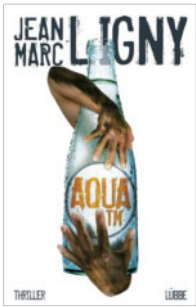
Während der folgenden Besatzungszeit entwickelt sich auf der Erde eine im Untergrund agierende Befreiungsbewegung, die eine Kooperation mit den Numen auf gleicher Augenhöhe anstrebt. Gleichzeitig erstarken auch auf dem Mars die politischen Kräfte, die es für unvereinbar mit den ethischen Prinzipien der Numenheit halten, die Menschheit zu versklaven. Ungeachtet vieler Missverständnisse und behindert von politischen Sturköpfen auf beiden Seiten, gelingt am Ende ein Friedensschluss, der in eine gemeinsam gestaltete Zukunft der beiden Völker weist. Und trotz einiger persönlicher Verluste eröffnet sich in der Liebe zwischen La und Saltner auch eine Perspektive für weitere »zwischenmenschliche« Beziehungen.

In diesem, für die damalige Zeit ungewohnt umfangreichen, Roman gelingt es Laßwitz, gleichzeitig eine spannende Zukunftserzählung und ein philosophisches Lehrgebäude unterzubringen. Aufgrund seiner umfassenden Kant-Studien war er bestens mit dessen Ideen vertraut, als anerkannt hervorragender Lehrer verfügte er über die didaktischen Fähigkeiten zur populären Darstellung komplexer Inhalte und als erfahrener Autor über die nötige Routine, diese Mischung so aufzubereiten, dass sie nicht nur »den Nerv der Zeit« traf (was die damaligen, hohen Auflagezahlen beweisen), sondern auch heute noch zu fesseln und zu überzeugen versteht.

Mit AUF ZWEI PLANETEN legt Dieter von Reeken nicht nur den letzten noch fehlenden Prosatext seiner vorbildlich ausgestatteten Laßwitz-Werkausgabe vor, sondern auch einen Meilenstein der deutschsprachigen Zukunftsliteratur (lange bevor der Begriff »Science Fiction« sich etablierte), der nicht nur aus historischen Gründen immer noch eine sehr empfehlenswerte Lektüre abgibt.

Regnier Le Dyckt

Jean-Marc Ligny: AQUA™



DEUTSCHE ERSTAUSGABE

(Aqua™. Nantes, L'Atalante, 2006)

Aus dem Französischen von Ulrike Werner-Richter
Bergisch Gladbach, Lübbe, 04/2009

[ISBN 978-3-7857-2358-6](#)

808 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Euro 24,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 54,4 KB)

Über den Autor:

Jean-Marc Ligny ist Bretoner, hat bereits mehrere Jugendromane und Romane für Erwachsene veröffentlicht. Er ist Rockgitarrist und wurde im Jahr vor der Entsendung der ersten Sputnik* geboren. Für AQUA™ hat er viele Preise erhalten, unter anderem den Prix »Une autre terre«. AQUA™ ist seine erste Veröffentlichung in deutscher Sprache.

*Anmerkung der Redaktion:

Für alle, die zu jung sind, um mit diesem Begriff etwas anfangen zu können: Sputnik 1 (russisch Спутник für »Weggefährte«, »Begleiter«) war am 4. Oktober 1957 der erste künstliche Erdsatellit auf einer Umlaufbahn und gilt als Startschuss der sowjetischen Raumfahrt. Jean Marc Ligny wurde demnach 1956 geboren.



»Jean-Marc Ligny ist der Rockstar unter Frankreichs visionären Autoren, und Aqua™ ist sein größter Erfolg – eine Achterbahnfahrt durch die Alpträume des 21. Jahrhunderts, wie Sie sie noch nie gelesen haben.«

Andreas Eschbach

Dieses vollmundige Eschbach-Zitat prangt als Werbezeile auf dem Schutzumschlag der deutschen Ausgabe dieses Öko-Thrillers. Ich nenne es bewusst »vollmundig«, denn AQUA™ unterscheidet sich kaum von anderen Werken dieses Genres, und so manches Sachbuch zeigt die Alpträume des 21. Jahrhunderts drastischer und fundierter auf.

Eschbach kann nicht ahnen, was ich schon alles gelesen habe, schließlich hat er keinen Einblick in meine Bücherschränke – oder, wie ich anzunehmen wage, in Ihre Bibliothek. Aber – obwohl die Ausrede »Ich bin jung und brauchte das Geld« für ihn längst nicht mehr gelten kann – es sei ihm trotzdem verziehen.

Jean-Marc Ligny erzählt eine Geschichte aus einer nicht all zu fernen Zukunft. Man schreibt das Jahr 2030: Tornados, Überschwemmungen, Hitze. Die Klimakatastrophe ist Wirklichkeit. Die Welt muss sich mit chaotischen Wetterbedingungen abfinden. Trinkwasser ist knapp und damit der wertvollste Rohstoff schlechthin. Geklonte Kinder sind eine Selbstverständlichkeit, Rassismus und Fanatismus ebenfalls. Eine Sekte begeht mörderische Attentate, um die Ausrottung des vermeintlich Bösen zu beschleunigen.

Bei der Sprengung eines niederländischen Damms sterben Hunderttausende, auch Rudy verliert Frau und Kind. Als Flüchtling in einem Auffanglager macht er so schreckliche Erfahrungen, dass er beschließt, Europa den Rücken zu kehren. Da kommt das Angebot, als Fahrer für eine Hilfsorganisation zu arbeiten, gerade recht.

Während ganz Afrika unter einer tödlichen Dürre leidet, ist in Burkina Faso ein riesiges unterirdisches Wasserreservoir entdeckt worden, auf das eine amerikanische Recourcing-Company Anspruch erhebt. Die Hilfsorganisation eilt dem afrikanischen Land mit Bohrmaterial zu Hilfe. Es beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, um das Lebenselixier für alle zu sichern...

AQUA™ basiert auf ordentlich recherchierten Fakten und ist immerhin spannend genug, dass man es vollständig lesen will. Aber mehr auch nicht, und das leider mit einem schalen Beigeschmack.

Lignys Stil und Dramaturgie ist der Brutalität und Verzweiflung einer im Überlebenskampf befindlichen Menschheit durchaus angemessen. Seine schnörkellosen Schilderungen einer Welt am Abgrund können fesseln. Geschickt wechselt er die Schauplätze und sozialen Ebenen, bringt dem Leser die verschiedenen Protagonisten und relevanten Gruppierungen anschaulich nahe, verknüpft eine Vielzahl von Handlungsfäden, ohne seine Leser in deren Dickicht stranden zu lassen. Gleichzeitig vermitteln Werbespots und Nachrichten ein plastisches Bild des Alltagslebens. AQUA™ ist trotz des komplexen Aufbaus sehr leicht lesbar.

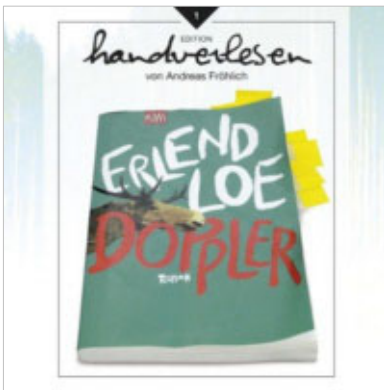
Den schalen – oder eher bitteren – Beigeschmack hat nicht der Zynismus zurückgelassen, der in Lignys Utopie allgegenwärtig ist.

Er resultiert auch nicht aus der Tatsache, dass der Autor bei seinem Abbild einer dekadenten, pervertierten Gesellschaft die Grenze zwischen Gut und Böse bald verwischt und seine »Gutmenschen« recht schnell reichlich unsympathisch werden. Idealisten sind fast immer suspekt; gute Absichten waren nie ein Garant für gute Ergebnisse und die Historie zeigt, dass sie oftmals den Weg in die Katastrophe ebnen. Es ist vielmehr der oft sehr hasserfüllte Tonfall und der unverhohlene Sexismus, der AQUA™ nicht eben zu einem wahren Lesevergnügen werden lässt. Ligny präsentiert seinen Lesern ein sehr eindimensionales Frauenbild und viele, teils sehr derbe Sex-Szenen, die nichts, aber auch gar nichts zum Verständnis der Handlung beitragen oder die, als in ihrer Art unabdingbarer Bestandteil einer futuristischen Gesellschaft, gezeigt werden müssten. Ich bin weder prüde, noch habe ich mir den Feminismus auf die Fahnen geschrieben – diese Form von reißerischer Effekthascherei finde ich trotzdem abstoßend.

Ich möchte den Roman keinesfalls als uneingeschränkt empfehlenswert bezeichnen, lesenswert ist AQUA™ aber doch. Wenn seine Lektüre dazu beiträgt, das ökologische Bewusstsein auch nur eines seiner Leser zu schärfen, wenn sie der Anlass wäre, aufzustehen und etwas dafür zu tun, dass diese Utopie nie Realität wird, wäre schon viel gewonnen. Darauf hoffe ich sehr!

Robert Veitlehner

Erlend Loe: DOPPLER



(Deutschsprachiges Hörbuch - Ungekürzte Lesung)

Sprecher: Andreas Fröhlich

Regie: Thomas Krüger

Produktion: Lauscherlounge, 2009

Bergisch Gladbach, Lübbe Audio, 03/2009

[ISBN 978-3-7857-3876-4](#)

4 CDs mit 8-seitigem Booklet im Jewelcase

46 Tracks, ca. 250 Minuten

14,95 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 - 3,85 MB)

Originaltitel der literarischen Vorlage:

DOPPLER

(Doppler. 2004)

Aus dem Norwegischen von Hinrich Schmidt-Henkel

Köln, Kiepenheuer & Witsch, 2007

[ISBN 978-3-462-03942-9](#)

149 Seiten, broschiert, 7,95 Euro [D]

Über den Autor:

Der norwegische Schriftsteller Erlend Loe wurde am 24. Mai 1969 in Trondheim geboren. Nach seinem Zivildienst in einer Theatergruppe, studierte Loe Literaturwissenschaft, Filmwissenschaft und Ethnologie in Oslo. Später besuchte er zudem die Dänische Filmschule in Kopenhagen und die Kunstakademie in Trondheim. Heute lebt er als Schriftsteller, Drehbuchautor und Übersetzer in Oslo.

Seine erste Veröffentlichung war der Roman *Tatt av Kvinnen* im Jahre 1993, 1994 folgte *Kurt blir grusom*, das erste Buch seiner gesellschaftskritischen Kinderbuchreihe über Kurt den Gabelstaplerfahrer. Mit der Veröffentlichung seines zweiten Romans *Naiv. Super.* (1996; dt. *DIE TAGE MÜSSEN ANDERS WERDEN, DIE NÄCHTE AUCH*, 1998) wurde Loe in Norwegen bekannt.

Erlend Loe wählt für seine Romane häufig Protagonisten, die schon von Alltäglichem überfordert sind. So wirken die im Roman zu lösenden Probleme für den Leser häufig simpel, gar lächerlich. Unterstrichen durch direkte Sprache und treffende Wortwahl entsteht eine ganz eigene Komik. Gleichzeitig wirft Loe aber essentielle Fragen über den Menschen auf, deren Beantwortung auf den ersten Blick klar erscheinen mag, sich jedoch beim genaueren Nachdenken als komplex und schwieriger erweist.

Zuletzt erschien sein Roman *Muleum* (2007. Dt. *ICH BRING MICH UM DIE ECKE*, 2008).



Über den Sprecher:



Andreas Fröhlich, geboren am 11. Juli 1965 in West-Berlin arbeitet als Schauspieler, Sprecher und Synchronregisseur. Schon mit sieben Jahren wurde man im Kinderchor des SFB auf seine besondere Stimme aufmerksam, bereits ein Jahr später hatte Fröhlich seinen ersten Einsatz als Synchronsprecher in dem Disney-Film »Wo ist der Tiger«. Er etablierte sich schnell als Kinderstimme und wurde 1978 für die Hörspielserie »Die drei ???« engagiert. Seitdem ist er in allen 129 Folgen der Serie in der Rolle des Jung-Detektivs Bob Andrews zu hören. Im Kino hört man ihn seitdem regelmäßig als deutsche Stimme von Ethan Hawke, John Cusack und Edward Norton. Fröhlich lieh unter anderem dem Schiffskoch Lumpy im Film-Remake von »King Kong« seine Stimme, er ist als Jeff bei »Coupling« zu hören, als Jesse bei »Full House«, als Craig Feldspar in »Malcolm mittendrin«, als Mark Albert bei »Ally McBeal« und als Bailey Salinger bei »Party of Five«. Fröhlich verfasste mehrere Fernsehdrehbücher und ist seit einigen Jahren auch als Dialogbuchautor und -regisseur tätig. So ist er zum Beispiel für die deutsche Umsetzung von Peter Jacksons »King Kong«, »Per Anhalter durch die Galaxis«, »Apocalypse Now Redux«, »Mulan«, »The Beach«, »Blackadder« und »Malcolm mittendrin« verantwortlich. Für die »Der Herr der Ringe«-Filmtrilogie übernahm er nicht nur die Synchronregie, sondern sprach dort auch den Sméagol/Gollum. 2003 erhielt er den »Deutschen Preis für Synchron in der Kategorie »herausragendes Synchrondrehbuch« für »Der Herr der Ringe: Die zwei Türme«. Andreas Fröhlich hat mittlerweile viele Hörspiele und Hörbücher aufgenommen. Für seine Darstellung des Werbefachmanns mit Burn-Out-Syndrom Marcus Wennmann im Hörspiel »helden:tot« wurde er mit dem »Ohrkanus 2007« als »Bester Sprecher in einer Hauptrolle« ausgezeichnet und für den »Deutschen Hörbuchpreis 2008« nominiert.

Andreas Fröhlich, der ältere Bruder der Synchronsprecherin und Schauspielerin Katrin Fröhlich, lebt in Berlin und ist mit der Schauspielerin Anna Carlsson liiert. Sie haben eine gemeinsame Tochter.

»November – Mein Vater ist tot und gestern habe ich einen Elch erlegt.« So beginnt eine Geschichte, die skurriler kaum sein kann. Andreas Doppler, 40 Jahre alt, Familienvater und erfolgreicher Geschäftsmann, kommt nach einem Sturz vom Fahrrad zu der Erkenntnis, dass er sein wohl geordnetes, tüchtiges Leben satt hat - und zieht in den Wald. Doppler erzählt uns selbst von seinem Ausbruch aus dem Alltag. Er haust in einem Zelt in den norwegischen Wäldern, nahe genug an der Siedlung, in der er mit Frau und zwei Kindern gelebt und gearbeitet hat. Diese Nähe braucht Doppler, muss er doch ab und zu sein Bedürfnis nach Magermilch befriedigen. Um zu überleben braucht er auch Fleisch. Was liegt da in den norwegischen Wäldern näher als Elchfleisch? Die Jagd ist erfolgreich, aber nun hat er das Kalb der erlegten Elchkuh am Hals.

Immer wieder werden wir in dieser Erzählung darauf gestoßen, dass man Geschehnisse aus verschiedenen Richtungen betrachten kann. Genau wie der Doppler-Effekt in der Physik sehen wir die Geschehnisse als überzogen witzig oder todtraurig. Da steht pinkelnd Doppler im Wald und Bongo das männliche Kalb der erlegten Elchkuh steht daneben und bewundert Dopplers Geschlechtsteil ob seiner Übergröße. Doppler selbst wurde in seiner Schulzeit deswegen immer gehänselt. Nun interpretiert er die Mimik so, als würde das Kalb zu ihm sprechen.

Doppler kauft bei dem Eigenbrödler »Düsseldorf« Lebensmittel, während dieser selbstvergessen an seinen Modellen bastelt. Bis eines Tages die Kühlschränke und Lagerräume abgeschlossen sind und Doppler sich nun auf einen Tauschhandel im Supermarkt umstellen muss. Er tauscht geräuchertes Elchfleisch gegen Magermilch und andere Lebensnotwendigkeiten, bis auch das Fleisch zur Neige geht. Seine Besuche im Dorf bleiben auch nicht folgenlos, denn schon bald finden weitere Menschen Gefallen an Dopplers Lebensweise...

Pinkus Tulim schreibt im Booklet zu diesem Hörbuch: »Man mag über solche Szenen« – gemeint sind Dopplers Begegnungen mit seiner Familie und den verschiedensten Bewohnern und Bewunderern aus dem Dorf – »brüllen vor Lachen, sollte sich aber nicht wundern, wenn die Mündung einer Schrotflinte in den lachenden Mund zeigt. Dopplers Fazit am Ende des Buches ist kein witziges: »dort draußen herrscht Krieg. Es herrscht Krieg.«

Gelesen wird diese Geschichte von dem bekannten Sprecher Andreas Fröhlich. Er lässt uns hineingleiten in die Erzählung, denn wir nehmen es Fröhlich ab, dass er der Ich-Erzähler Doppler ist und wir seine lauschenden Komplizen. Man bemerkt sehr schnell, dass es sich um eine Edition des Sprechers handelt. Er mag die Figuren und versteht es auch, uns dieses Gefühl zu vermitteln. Die schnoddrige, schnörkellose Sprache des Hauptakteurs Doppler wird von Fröhlich in einer so natürlichen Form wiedergegeben, dass wir die Figur lieben lernen.

Wie Brückner mit seiner Edition PARLANDO ist die Edition HANDVERLESEN Fröhlichs Wunschzettelkasten. In ihr lässt er die Autoren zu Wort kommen, die er für grandios hält und die er uns nun in einer Reihe näher bringen will. Im Mai wird vom gleichen Autor der Titel »Naiv. Super.« erscheinen. Ich bin gespannt.

Lassen sie sich nun einmal selbst in Erlend Loes norwegische Wälder mit ihren ungewöhnlichen Figuren entführen. Viel Vergnügen!

Matthias Werner

Stephen Lovely: NUR EINE SEKUNDE



DEUTSCHE ERSTAUSGABE

(Irreplaceable. New York, Voice/Hyperion, 2009)

Aus dem Amerikanischen von Stefanie Retterbush
Bergisch Gladbach, Lübbe, 04/2009

ISBN 978-3-7857-2359-3

429 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
Euro 19,95 [D]

Über den Autor:

Stephen Lovely wurde in Dallas/Texas geboren und verbrachte den größten Teil seiner Kindheit in Ohio. Er studierte am Kenyon College in Ohio und lehrte Literatur und kreatives Schreiben an der University of Iowa, an der er in den Jahren 1990 - 1992 selbst den Iowa Writers' Workshop besucht hatte. Für seine ersten Versuche als Schriftsteller hat er bereits den »Dana Award« sowie den »James Award« erhalten.

Er arbeitete sieben Jahre als Nachtwache in der Pädiatrischen Intensiv-Pflegeabteilung der University of Iowa Hospitals and Clinics, wo die Idee zu seinem ersten Roman Irreplaceable (dt. NUR EINE SEKUNDE) entstand.

Heute ist er Direktor des Iowa Young Writers' Studio und lebt mit seiner Freundin, drei Katzen und drei Hunden in Iowa City.



»Alex ist dreißig Jahre alt, glücklich verheiratet und ein vielversprechender junger Wissenschaftler mit der Aussicht auf eine glanzvolle Karriere, als seine Frau Isabel plötzlich bei einem Unfall ums Leben kommt. Weil Isabel Organspenderin ist, muss Alex akzeptieren, dass ihr Herz zukünftig in der Brust einer anderen schlägt. Die Empfängerin, Janet, wäre ohne Isabels Spende gestorben. Ein Jahr später möchte sie sich bei Isabels Familie bedanken – und sie schreibt Alex einen Brief.

NUR EINE SEKUNDE erzählt, was danach passiert. Wie Alex und Janet mit der für beide schwierigen Situation umgehen, aber auch, wie ihre Familien auf das einschneidende Erlebnis reagieren und alle erst lernen müssen, mit dem tragischen Verlust und der unverhofften zweiten Chance umzugehen.

Mit feinem Gespür für die Gefühle aller Beteiligten stellt Stephen Lovely uns Menschen vor, die das Leben auf eine harte Probe stellt. Das Ergebnis ist ebenso authentisch wie berührend.«

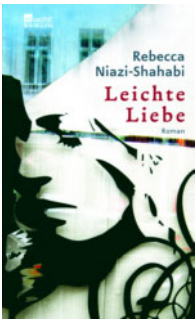
Ich finde es immer wieder amüsant, wenn ein Verlag im Klappentext die Rezension zum Buch gleich mitliefert – falls es sich dabei nicht um ausgesprochenen Werbe-»Blödsinn« handelt. Hier ist die Darstellung jedoch absolut zutreffend – und ich bin bequem genug, mir gerne Arbeit abnehmen zu lassen!

Lovelys Debütroman ist – basierend auf sensibel wahrgenommenen, sehr tiefen psychologischen Einsichten – in einem wunderbar anmutigen Stil geschrieben. Es ist ein Buch, das jenseits aller Übertreibungen, nichts beschönigt und, fern allen Kitsches, Trost und Hoffnung spendet. NUR EINE SEKUNDE ist der wahrhaft gelungene Erstling eines sehr talentierten Autors, von dem man hoffentlich bald noch mehr lesen kann.

Ich möchte Ihnen dieses Buch als eine bereichernde Lektüre aufrichtig empfehlen.

Annegret Wegener

Rebecca Niazi-Shahabi: LEICHTE LIEBE



ORIGINALAUSGABE

Berlin, Rowohl BERLIN, 03/2009

ISBN 978-3-87134-621-7

255 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen

Euro 17,90 [D]

Über die Autorin:

Rebecca Niazi-Shahabi, geboren 1970 in Bremen, kommt aus einer deutsch-iranisch-israelischen Familie.

Sie lebt als freie Autorin in Berlin und arbeitet als Texterin für verschiedene Werbeagenturen.

LEICHTE LIEBE ist ihre erste Romanveröffentlichung.



In ihrem schwungvollen Debütroman LEICHTE LIEBE lotet Rebecca Niazi-Shahabi aus, wie die Suche nach den eigenen Wurzeln eine schwierige Vater-Tochter-Beziehung genesen lässt.

Väter und Töchter, ein Thema mit unzähligen Variationen. Fraglos ist kaum ein Mann im Leben einer Frau so wichtig wie ihr Vater; unbestreitbar haben Väter Macht über die Gefühle ihrer Töchter. Sie verbindet eine Liebesgeschichte der besonderen Art.

In der Literatur freilich sind von Frauen geschriebene Erzählungen und Romane zum Thema Vater-Tochter-Beziehung eher selten. Deshalb verwundert es mich ein wenig, dass der Verlag es für nötig erachtet, einen Etikettenschwindel zu begehen und dem Roman die Bezeichnung »Vater-Tochter-Krimi« angeheftet hat.

LEICHTE LIEBE ist kein Kriminalroman, denn im Mittelpunkt der Handlung steht letztlich der Prozess der Befreiung der Protagonistin aus ihrer irrealen Beziehung zum anziehenden Lebemann und strahlenden Übervater sowie die Suche nach dem Sinn ihrer scheinbar »leichten« Liebe.

Man lernt den hektischen Alltag einer Werbeagentur kennen, das schräge Nachtleben in München-Schwabing und die Elendsviertel von Tel Aviv. Vor allem aber Yael. Sie ist Mitte 30, Single und lebt als freie Werbetexterin in Berlin in einer billigen und ungeliebten Wohnung. Als sich eines Tages ihr Vater bei ihr meldet, der bisher nicht für sie vorhanden war, gerät sie in einen Strudel widerstreitender Gefühle. Antoine Hasidim ist ganz anders als sie: charmant, leichtsinnig, unbekümmert, ohne Beruf und Lebensplan. Er weiß die Geburtstage von Victor Hugo und Napoleon, aber nicht den seiner Tochter. Wenn er Lust hat, hilft er seiner Frau in ihrem Antiquitätenladen in München. Meist aber verbringt er seine Zeit in Straßencafés, um mit Freunden zu diskutieren und mit schönen Frauen zu flirten – ein zufällig jüdischer »Monaco-Franze«, ein ewiger Stenz, der gern dringende Termine, fest zugesagte Jobs oder sein uraltes Auto vergisst, das irgendwo im absoluten Halteverbot steht.

Yael ist von so viel Leicht(sinn)igkeit fasziniert. Als Antoine plötzlich verschwindet, beginnt sie, ihn verzweifelt zu suchen. Bei seiner Frau, seinen merkwürdigen

Münchner Freunden, sogar bei seiner weitverzweigten Familie in Israel. Dann erfährt Yael, dass nicht nur sie sondern auch die Polizei nach Antoine fahndet. Wegen des rätselhaften Mordes an einer Frau.

Doch, dass im Handlungsverlauf die Polizei den verantwortungslosen Charmeur des Mordes an seiner Geliebten beschuldigt, macht LEICHTE LIEBE noch lange nicht zu einem Krimi. Rebecca Niazi-Shahabis Roman hält seine Leser auch so von der ersten bis zur letzten Seite in Atem.

Die Autorin hat ihre temporeiche Erzählung mit leichter Hand und kühlem Herz, mit einer bestechend geschickten Kombination aus konstatierender Nüchternheit und feinfühligem Emotionalität geschrieben. Mit erfrischender Selbstironie seziert die Wahl-Berlinerin vor allem die knallharte Welt der Werbung, in der sich ihre Hauptfigur als freie Werbetexterin mühsam die Brötchen verdient. Diese Passagen unterhalten durch ihre scharfsinnige Beobachtung und die authentischen Milieu-Studien ebenso sehr, wie die Szenen, die Yael mit ihrer Familie in Israel erlebt. Ihre – teils recht skurril gezeichnete – Verwandtschaft lehrt die angestrengte junge Frau, die Dinge im Leben so zu nehmen, wie sie sind. Und Yael beginnt zu verstehen, dass sie viel braver, disziplinierter, beherrschter ist als nötig, dass das, was sie für einen Fluch hielt, vielleicht eine Gabe ist: dem Leben immer das Beste abzugewinnen. Verfügt sie auch selbst über diese Gabe und hat sie nur noch nie genutzt?

LEICHTE LIEBE ist die einfühlsam erzählte Geschichte einer Selbstfindung – erfreulicherweise ohne einen Hauch des verquastesten Psychoquarks, mit dem ein Großteil der sogenannten »Frauenliteratur« in endlos langen Selbstreflexionen ihrer Protagonistinnen nervt.

Der Roman ist sehr, sehr gut gelungen, voller Schwung und Elan, realistisch, spannend und anrührend. Seine Lektüre macht vergnügt und nachdenklich – und schamlos neugierig auf das nächste Buch der talentierten Autorin.

Monika Mährle

Terry Pratchett: EINE INSEL



DEUTSCHE ERSTAUSGABE

(Nation. London, Doubleday, 2008)

Aus dem Englischen von Peder Brehnkmann
München, MANHATTAN/Goldmann, 04/2009

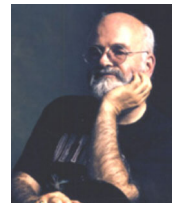
ISBN 978-3-442-54655-8

441 Seiten, mit zehn teils doppelseitigen s/w-Abbildungen
gebunden mit Schutzumschlag, Euro 19,95 [D]

Über den Autor:

Sir Terence David John Pratchett, OBE, alias Terry Pratchett, geboren am 28. April 1948 in Beaconsfield, Buckinghamshire, England erfand in den Achtzigerjahren eine ungemein flache Welt, die auf dem Rücken von vier Elefanten und einer Riesenschildkröte ruht, und hatte damit einen schier unglaublichen Erfolg: Ein Prozent aller in Großbritannien verkauften Bücher sind Scheibenweltromane. Jeder achte Deutsche besitzt ein Pratchett-Buch. Bei Piper liegen der erste Scheibenweltroman »Die Farben der Magie« sowie die frühen Bände um Rincewind, Gevatter Tod, die Hexen und die Wachen vor – Meisterwerke Pratchetts, die unter den Fans einhellig als nach wie vor unerreicht gelten.

Pratchett ist seit 1968 mit Lyn Marian Purves verheiratet; ihre Tochter Rhianna (1976) ist ebenfalls als Autorin tätig. Pratchett lebt mit seiner Frau Lyn in der englischen Grafschaft Wiltshire.*



Einen Monat hatte Mau allein auf einem winzigen Atoll im großen Pelagischen Ozean verbracht. Als Junge hatte er seine Familie verlassen; als Mann sollte er heimkehren zur Insel des Lichts. Doch ein vernichtender Sturm zog auf und eine gigantische Welle tötete alle Bewohner seiner Heimat. Wenn man alles verliert, wie soll man den Mut finden weiterzuleben?

Mau ist verzweifelt. Warum hat er allein die Katastrophe überlebt? Und wie konnten die Götter sie zulassen?

Doch inmitten von quälenden Fragen und tiefer Trauer gibt es auch Hoffnung für Mau: Plötzlich steht ein fremdes Mädchen vor ihm – Daphne, die einzige Überlebende des gestrandeten Segelschiffs »Sweet Judy«.

Gemeinsam können sie dem Schicksal die Stirn bieten und eine neue Welt erschaffen. Denn einer allein ist nichts, zwei dagegen sind eine Gemeinschaft. Sie melken Schweine, bauen Hütten, brauen Bier und helfen jedem, der nach dem Sturm auf ihrer Insel strandet. Als schließlich auch Piraten und Plünderer bei ihnen landen, muss sich ihre neue Welt der größten Herausforderung stellen, um nicht ein zweites Mal unterzugehen ...

EINE INSEL ist kein Scheibenwelt-Roman und doch ein typischer Pratchett-Roman, in dem der Autor seinem Credo Ausdruck verleiht: Die entscheidende menschliche Qualität ist nicht Intelligenz, sondern Phantasie!

Allerdings lässt sich der Roman nur schwer mit Pratchetts anderen Werken vergleichen. Wer unbedingt eine Genrezuordnung sucht, mag ihn – obgleich nur bedingt zutreffend – dem Magischen Realismus zuordnen. Elfen, Feen und Trolle oder andere magische Wesen findet man in dieser Geschichte nicht, auch Hexen oder Zauberer sucht man vergebens.

Doch ganz ohne Übernatürliches kommt auch EINE INSEL nicht aus. Angesiedelt in einem Paralleluniversum, einer Welt, die unserem viktorianischen Zeitalter sehr ähnlich, zeigt der Roman das Übernatürliche in den Protagonisten selbst und nicht in Kreaturen, die ihnen Auge in Auge gegenüber stehen.

EINE INSEL ist ein All-Age-Fantasy-Roman über Freundschaft, Liebe, Trauer, über die Entstehung einer Nation und einer Religion – und über den Glauben an sich selbst.

»Stets bietet uns Pratchett weit mehr als wir zu hoffen wagten: Er weiß, dass Schreckliches existiert und passiert - und er geht hin und erfindet diese fantastische andere Welt, in der wir ihm die Stirn bieten und darüber lachen können.«, schrieb die englische Schriftstellerin Dame Antonia Susan Byatt über den Roman ihres Kollegen. Treffender kann man die Qualität dieses großartigen Werks und die Stärke seines Verfassers mit so wenigen Worten kaum beschreiben.

Terry Pratchett stellt mit diesem Buch erneut unter Beweis, dass er die wahre Energie eines geborenen Geschichtenerzählers hat und einer der ganz großen Weltenschöpfer ist. Sein Roman ist gleichzeitig bewusst lehrreich, zeigt, wie wichtig es ist, Dinge kritisch zu hinterfragen und ist eine Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Der Autor stellt Kolonialismus, Globalisierung, die Überheblichkeit der Industriestaaten gegenüber den sogenannten »Entwicklungsländern« und unser Weltbild (das im Roman buchstäblich auf den Kopf gestellt wird) kritisch zur Diskussion. Religion, Quantenphysik, multiple Universen, ... es ließe sich eine fast endlose Liste von Themen erstellen, die Pratchett ebenso ernst wie spielerisch hinterfragt. Dass in dieser philosophischen, teilweise auch sehr traurigen, ja tragischen Geschichte, in der nichts beschönigt wird, weder Humor noch Spannung zu kurz kommen, könnte man als geradezu magisch bezeichnen.

EINE INSEL ist ein schönes und sehr lesenswertes Buch, eine weise, witzige, wundersame Geschichte, die Leser jeden Alters begeistern wird.

Mehr Vergnügen, mehr Einsichten bietet nur die Originalfassung, die bei jedem, welcher der englischen Sprache in ausreichendem Maße mächtig ist, noch mehr Begeisterung zu wecken vermag, als die von Peder Brehnkmann erstellte Übersetzung.

Zum einen bleibt die Frage, warum das Buch den Titel EINE INSEL trägt, wahrscheinlich unbeantwortbar. Der Originaltitel ist deutlich zutreffender. Hat das Wort »Nation« nach Meinung des Verlages etwa einen so unangenehmen Beiklang, dass es als deutscher Titel unbrauchbar ist?

Weitaus ärgerlicher ist, dass man eine korrekte Übersetzung der Kapitelüberschriften, z.B. »It takes a lifetime to learn how to die« oder »Believing is seeing« in dieser »Erwachsenen«-Ausgabe vergeblich sucht. Warum? Glaubt man etwa, erwachsenen deutschen Lesern diese ironisch formulierten Erkenntnisse nicht zumuten zu können?

Rücksichtnahme auf junge und jüngste Leser kann ja wohl nicht der Anlass sein: Die Jugendbuch-Ausgabe erscheint im August 2009 bei cbj.

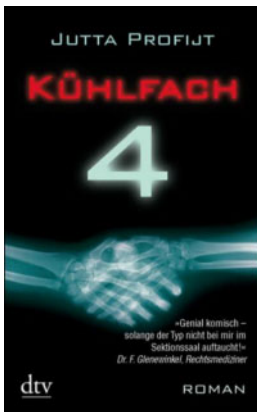
Soll ich Ihnen die Frage beantworten und den Grund nennen, den ich vermute? Ja?

Die Herausgabe in zwei Auflagen ist reine Augenschere – der Text ist, ganz einfach aus Kostengründen, in beiden Fassungen identisch. Formulieren Sie selbst, was Sie davon halten – mir verbietet es der Anstand, das öffentlich zu tun.

Fantasy-Romane sind auf Englisch ja nicht immer einfach zu lesen, und Terry Pratchetts fantastische Wortspiele haben es in sich. Aber NATION kann meiner Meinung nach jeder lesen, der in der Lage war, die Originalausgaben der Harry-Potter-Serie zu bewältigen – und das mit deutlich höherem Erkenntnisgewinn. Selbst, wenn man ab und zu ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen muss, bereitet die Originalausgabe mehr Spaß als diese »entschärfte« Fassung. Tröstlich ist nur, dass wer NATION nicht kennt, an der deutschen Fassung nichts vermissen wird – da er nicht zu ahnen vermag, was ihm entgeht.

Sebastián Auclair-Meyer

Jutta Profijt: KÜHLFACH 4



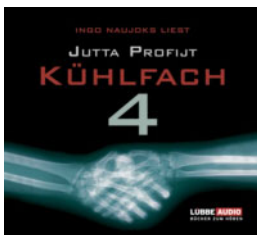
ORIGINALAUSGABE

München, Deutscher Taschenbuch Verlag, 04/2009

[ISBN 978-3-423-21129-1](#)

254 Seiten, broschiert, Euro 9,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 86,5 KB)



(Deutschsprachiges Hörbuch - Bearbeitete Lesefassung)

Redaktion: Klaus Prangenberg

Sprecher: Ingo Naujoks

Musik: Michael Marianetti

Regie: Kerstin Kaiser

Produktion: Marc Sieper / Lübbe Audio

Bergisch Gladbach, Lübbe Audio, 04/2009

[ISBN 978-3-7857-3803-0](#)

4 CDs in Kartondisplay, 49 Tracks, 286 Minuten, 19,95 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 - 3,46 MB)

Über die Autorin:

Jutta Profijt wurde 1967 in Ratingen geboren. Nach dem Abitur absolvierte sie fünf Ausbildungen, u.a. als Exportkauffrau, Fremdsprachenkorrespondentin und Übersetzerin. Sie ging sie ins Ausland, verkaufte Walzwerke, unterrichtete Unternehmensvorstände und Studenten – und veröffentlichte 2003 ihren ersten Kriminalroman *MOTIV: MÜNSTERSCHATZ*. Heute, sechs Romanveröffentlichungen später, lebt sie als freie Autorin in der niederrheinischen Provinz.

Mehr Informationen über die Autorin unter www.juttaprofijt.de.



Über den Sprecher:



Ingo Naujoks, geboren am 1. März 1962 in Bochum, wuchs im Ruhrgebiet auf. Nach seinem Zivildienst als Krankenwagenfahrer bewarb er sich an der Schauspielschule Bochum, bestand aber die Aufnahmeprüfung nicht. Naujoks begann seine Schauspielerlaufbahn als Mitglied der freien Theatergruppe »Theater Kohlenpott«, bevor er sein eigenes Projekt Theatersyndikat »Pavians Paten« aus der Taufe hob. Mit dieser Gruppe beteiligte sich Naujoks am »Genokalyseprojekt« der Dortmunder Künstlerin Karin Kahlhofer. 1989 erhielt er sein erstes festes Engagement am Schlosstheater Moers.

Nebenbei war er Sänger der Punkband »Fishbüro«.

Der bodenständige Schauspieler aus dem Ruhrgebiet wurde mit Filmen wie »Kaniggels«, »Keiner liebt mich« oder »Kalt ist der Abendhauch« bekannt. Außerdem tritt er in zahlreichen Fernsehserien auf. Unter anderem ist er in der Serie »Tatort« Martin Felsler, ein Krimiautor und Mitbewohner der Kommissarin Charlotte Lindholm (Maria Furtwängler). Naujoks gewann 2004 den »Deutschen Comedypreis« als Bester Schauspieler für seine Auftritte in der Comedy-Serie »Bewegte Männer« und hat sich auch als Hörbuchsprecher besonders für humorvoll-komische Texte profiliert. Er ist Vater einer Tochter und eines Sohnes.

Sascha »Pascha« Lerchenberg ist ein gewitzter Kleinganove, der sich in Köln mit Autodiebstählen gut über Wasser hält. Doch sein letzter Job, die diskrete Beschaffung einer Luxuskarosse, läuft schief, denn im Kofferraum liegt eine Leiche.

Kurz darauf wird Pascha selbst tot aufgefunden und landet bei Dr. Martin Gänsewein. Dieser geht als Rechtsmediziner in der Kölner Pathologie dem täglichen Geschäft mit dem Tod nach. Der etwas eigenbrödlerische und pedantische Doktor sammelt Stadtpläne, liebt seine »Ente«, den alten Citroen 2CV, und trägt Dufflecoat. Über das Seelenleben der Verstorbenen macht er sich keine Gedanken – bis ihm die Seele des kleinkriminellen Autoschiebers während der Leichenöffnung ein Gespräch aufdrängt! »Pascha« ist stinksauer. Sein angeblicher Unfalltod war nämlich Mord, was ja allein schon eine Sauerei ist. Und jetzt muss er auch noch als Geist herumirren und seine eigene Obduktion mit ansehen! Da Martin der Einzige ist, mit dem er Kontakt aufnehmen kann, soll der ihm jetzt helfen, die Wahrheit ans Licht zu bringen. So nistet sich die nervtötende Seele bei dem Gerichtsmediziner ein, und das Verhängnis nimmt seinen Lauf. Martins Leben gerät in den nächsten Tagen nicht nur völlig aus den Fugen, sondern auch in große Gefahr. Und jetzt ist es an »Pascha«, sich schnellstens etwas einfallen zu lassen, um seinen neuen Freund zu retten...

Die Idee, dass verstorbene Seelen mit den Lebenden Kontakt aufnehmen, ist natürlich nicht brandneu, doch was Jutta Profijt daraus macht, ist unvergleichlich. Stilistisch hervorragend, lässt sie ihren »vergeistigten« Protagonisten die herrlich amüsante Geschichte ganz aus seiner Perspektive erzählen – in einer wunderbar schnoddrigen Sprache. Spannung, Witz und Ironie wechseln sich permanent ab; der Umgang der Autorin mit ihrem Thema ist so unterhaltsam und humorvoll, dass man aus dem Schmunzeln nicht mehr herauskommt – und nach 254 Seiten nur bedauert, dass man schon am Ende angelangt ist.

Für alle, die nicht selbst lesen wollen oder können, bietet sich das Hörbuch als wahrhaft geniale Alternative. Ingo Naujoks entpuppt sich als der ideale Interpret für diese Krimikomödie. Zwar handelt es sich bei dieser Produktion nur um eine bearbeitete Lesefassung, aber Naujoks macht jede der ohnehin spärlichen Kürzungen und Änderungen wieder wett. Selbst wer den Originaltext sehr gut kennt, wird hier nichts vermissen. Naujoks haucht den Protagonisten Leben ein und lässt die Handlung vor den Zuhörern sichtbar, ja fast greifbar entstehen. Es zeigt sich als Meister der Beiläufigkeit, des ausdrucksstarken Untertons und des perfekten Timings. Durch ihn wird KÜHLFACH 4 zu einem genussvollen Hörerlebnis, das man sicher gerne ab und an wiederholen mag.

Wer von Psychothrillern samt soziopathischen Serientätern die Nase voll hat, wer genug hat, von bierernsten Schwedenkrimis mit problemgebeutelten Kommissaren, sollte an KÜHLFACH 4 nicht vorbeigehen. Es lohnt sich. Egal in welcher Darreichungsform ist der Roman der ideale Begleiter für einen vergnüglichen Tag am Strand/im Schwimmbad oder wo auch immer – solange Sie sich für Heiterkeitsausbrüche in der Öffentlichkeit nicht schämen.

Rainer Uebermuth

Michael Robotham: DEIN WILLE GESCHEHE



DEUTSCHE ERSTAUSGABE

(Shatter. London, Sphere, 2008)

Aus dem Englischen von Kristian Lutze

München, Goldmann, 04/2009

[ISBN 978-3-442-31178-1](#)

568 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Euro 19,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 181 kb)

Über den Autor:

Michael Robotham wurde 1960 in New South Wales, Australien, geboren. Er war lange Jahre als Journalist für große Tageszeitungen und Magazine in London und Sydney tätig, bevor er sich ganz seiner eigenen Laufbahn als Schriftsteller widmete. Als Ghostwriter veröffentlichte er bisher zahlreiche Biographien namhafter Persönlichkeiten aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft und Psychologie.

Mit seinen Romanen *The Suspect* (dt. ADRENALIN. 2005), *Lost* (dt. AMNESIE. 2006) und *The Night Ferry* (dt. TODESKAMPF. 2008) sorgte er international für Furore und wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Sein jüngster Roman, *Shatter*, erschien 2008 im Original und im April 2009 unter dem Titel DEIN WILLE GESCHEHE auch in deutscher Sprache.

Michael Robotham lebt heute mit seiner Frau und seinen drei Töchtern in Sydney.



In Michael Robothams phänomenalem Roman DEIN WILLE GESCHEHE dreht sich alles um die Macht der Worte. Worten ist eine Kraft inne, die wir uns in unserem Leben wünschen, die wir als soziale Wesen so dringend brauchen, wie die Luft zum Atmen. Denn in ihnen finden wir Bestätigung – dass wir unsere Mitmenschen richtig einschätzen, dass wir ihre nonverbalen Signale richtig verstanden haben, dass wir richtig handeln. Sätze voller Liebe und Vertrauen haben die Macht, uns zu bestärken, uns aufzurichten und uns zu versichern, dass wir geliebt, geschätzt und gebraucht werden.

Doch Worten ist auch eine dunkle Kraft inne, die wir fürchten, weil sie uns verletzt, ja sogar vernichten kann. Dieser Macht und der bösen Kraft der Täuschung bedient sich der Täter, der seine Opfer auf perfide Weise psychisch foltert, bis sie ihrem Leben selbst ein Ende setzen – oder wegen der äußeren Umstände eines »natürlichen« Todes sterben.

Der renommierte Psychotherapeut Joseph O'Loughlin war bereits die Hauptfigur in Michael Robothams Bestsellern ADRENALIN und AMNESIE. Nun begegnen wir diesem außergewöhnlichen und ungewöhnlich sympathischen Protagonisten ein weiteres Mal.

O'Loughlin, der seit einigen Jahren unter Parkinson leidet und sich mit seiner Familie aus dem hektischen London auf das Land im ruhigeren Somerset zurückgezogen hat, kämpft mühsam gegen den körperlichen Verfall an und kann nur schwer verkraften, dass sich sein Leben sozusagen »entschleunigt«. Ehefrau Julianne macht derweil Karriere und jettet durch Europa, während der – nicht grundlos – von Eifersucht geplagte Joe Teilzeit arbeitet, und desinteressierten Studenten im idyllischen Bath die komplexen Vorgänge der menschlichen Psyche näher bringen will.

So fristet er ein geruhames Leben als Hausmann und Vater seiner beiden geliebten Töchter, der zwölfjährigen Charlie und der dreijährigen Emma, und muss sich langsam eingestehen, dass ihn dieses Leben anödet, und er gegenüber seiner geliebten Frau immer misstrauischer wird.

Als sich – direkt nach seiner Antrittsvorlesung – die Polizei von Bristol Hilfe suchend an Dr. Bruno Kaufman wendet, der Joe die Dozentenstelle für Sozialpsychologie verschafft hat,

gerät alles ins Rollen. Weil Kaufman keine Zeit hat, setzt sich stattdessen Joe in den Streifenwagen und wird zum Ort eines erschreckenden Geschehens gebracht: Im strömenden Regen steht eine Frau nackt auf der Clifton Bridge in Bristol, High Heels an den Füßen und ein Handy am Ohr. Auf Joes beschwichtigende Worte reagiert sie nicht, sondern springt direkt in den Tod – ferngesteuert und willenlos. Der erfahrene Psychologe steht vor einem Rätsel. Wurde die Frau tatsächlich von ihrem Gesprächspartner in den Selbstmord getrieben?

Als wenige Tage später die Geschäftspartnerin der Toten erfroren aufgefunden wird, an einen Baum gekettet, unbedeutend und mit einem Handy zu ihren Füßen, hat er Gewissheit: Hier ist ein gefährlicher Psychopath am Werk, ein Experte für Menschenmanipulation, der die Seele seiner Opfer bricht. Weil der mysteriöse Unbekannte jedoch keine Spuren hinterlässt, bleibt Joe nur eines: Er muss seinen Freund und Vertrauten, den pensionierten Detective Vincent Ruiz um Hilfe bitten. Noch kann er nicht ahnen, dass er selbst ins Visier des Täters geraten ist. Joe vernachlässigt seine Familie und stürzt sich mit Leib und Seele in die Ermittlungen, versucht er doch sein Versagen bei der Rettung des ersten Opfers wieder gut zu machen. Doch dadurch verliert er den Kontakt zu seiner Frau – bekommt die Konsequenzen seines Handelns schließlich schmerzhaft zu spüren.

Schnell kristallisiert sich ein Täterprofil heraus. Die Fähigkeit, Menschen ohne körperliche Gewalt derart unter Druck zu setzen, dass sie Dinge tun, zu denen sie normalerweise gar nicht fähig sind, lässt auf eine militärische Ausbildung und Schulung im verbotenen Einsatz von Folter schließen.

Im Umfeld der beiden Frauen offenbart sich den Ermittlern schon bald eine menschliche Tragödie von ungeheuren Ausmaßen, die eine ohnehin schon labile Seele zum eiskalten Mordwerkzeug gemacht hat. Der Mann, der die Frauen und letztlich auch Joes psychische Unversehrtheit auf dem Gewissen hat, hat alle Skrupel, jegliche Hemmungen und menschliches Mitgefühl auf immer verloren und die perverse Kunst der bestialischen Folter durch Worte und Werkzeuge perfektioniert.

DEIN WILLE GESCHEHE ist ein hoch spannender Roman, der seinen Lesern keine ruhige Minute gönnt und für durchwachte Nächte oder auch Alpträume sorgen wird.

Im weiten Feld der Spannungsliteratur strahlt dieser Roman wie ein Leuchtturm in dunkler Nacht. Der tiefe Einblick in die Seelen der Protagonisten ist gekonnt gezeichnet. Voller Schrecken taucht man immer weiter in das gestörte Leben des Täters ein – und erfährt, was man nie wissen wollte: wie wenig Wissen nötig ist, um einen Menschen zu verunsichern und wie schnell wohl ein Jeder bereit ist, alles zu geben, sich gar selbst zu zerstören, wenn es um das Liebste geht, das er im Leben hat.

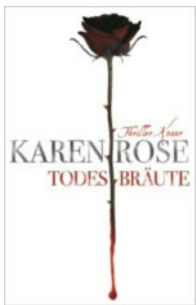
Der Thrill ist rein psychologisch, es geht nicht um Blut und Gemetzel. Die Spannung entsteht im Kopf der Leser und baut sich auf, bis sie jeden Moment atemlos miterleben.

Der Roman steht bereits auf der Shortlist für den britischen Steel Dagger für den besten Thriller des Jahres und die ITV3 Crime and Thriller Awards und wurde mit dem höchsten australischen Belletristik-Preis ausgezeichnet.

Ich bin ziemlich sicher, dass noch einige renommierte Auszeichnungen folgen werden, die DEIN WILLE GESCHEHE unbestreitbar auch verdient hat. Absolut lesenswert!

Doris Kratz

Karen Rose: *TODESBRÄUTE*



DEUTSCHE ERSTAUSGABE
(Scream for Me. New York, Grand Central/Hachette, 2008)
Aus dem Amerikanischen von Kerstin Winter
München, Knauer Tb-Verlag, 03/2009
[ISBN 978-3-426-66353-0](#)
649 Seiten, Breitklappenbroschur, Euro 14,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 74 kb)

Über die Autorin:

Karen Rose, aufgewachsen in Washington, D. C., arbeitete viele Jahre als Lebensmittelingenieurin, bevor sie ihr Hobby Schreiben äußerst erfolgreich zum Beruf machte. Ihre Romane sind preisgekrönt.

DAS LÄCHELN DEINES MÖRDERS wurde zum USA-Today-Bestseller.

Karen Rose lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern im US-Bundesstaat Florida.



In der amerikanischen Kleinstadt Arcadia/Georgia geschieht ein kaltblütiger Mord an einer jungen Frau. Der Killer hat ihr das Gesicht zertrümmert, sie nackt in eine Decke eingewickelt und in einen Graben geworfen. An ihrem Zeh findet die Polizei einen mysteriösen Schlüssel.

Der Fall gleicht einem Mord, der sich vor 13 Jahren im nahe gelegenen Dutton ereignet hat – und nicht nur für das unmittelbare Opfer tragische Auswirkungen zeigte: Die Mutter der Ermordeten beging Suizid und ließ ihre zweite, stark traumatisierte Tochter allein zurück.

Agent Daniel Vartanian vom Georgia Bureau of Investigation übernimmt die Ermittlungen. Ein Serienkiller, der keinen Fehler macht, scheint am Werk zu sein – bis Alexandra Fallon, die Zwillingsschwester eines Opfers, in der Stadt auftaucht und ihre verschwundene Stiefschwester sucht...

Wie meine Kollegin Ricarda Ingel-Pérez, die Ihnen im Juni 2008 bereits den [ersten Teil der Vartanian-Trilogie](#) vorgestellt hat, will auch ich es bei einer sehr kurzen Inhaltsangabe belassen. Vertrauen Sie bitte auch mir; Sie wären mir wahrscheinlich gram, wenn ich Ihnen mehr verriete.

TODESBRÄUTE führt die in TODESSCHREI erzählte Geschichte fast nahtlos fort; das Buch beginnt zwar mit einem Rückgriff, die eigentliche Handlung setzt aber zwei Wochen nach den im ersten Band geschilderten Geschehnissen ein. Allerdings tauchen die meisten der dort eingeführten Hauptfiguren nur kurz auf; im Fokus stehen diesmal Daniel Vartanian und Alex Tremaine alias Alexandra Fallon – und Mack, der Mörder, der uns hautnah und schamlos mit seinen Absichten konfrontiert. Auch die Schauplätze, atmosphärisch dicht und detaillreich beschrieben, geraten der Autorin zu Hauptdarstellern. Hinter den Fassaden der scheinbar idyllischen Kleinstädte verbergen sich nicht nur schrullige Einwohner mit skurrilen Gewohnheiten. Dunkle Gestalten hegen finstere Geheimnisse – aber der wahre Horror zeigt sich in der Gedankenlosigkeit

und der kalten Ichbezogenheit, mit der »normale« Einwohner auf die Geschehnisse reagieren und sie kommentieren. Dies sind wahrhaft beklemmende Szenen.

Wie sein Vorläufer ist auch dieser Roman ein fulminanter Thriller, der einen Großteil seiner Spannung nicht aus brutalen Gewalt- oder Ekelszenen bezieht, sondern aus der brutalen Offenheit, mit der er tiefe Einblicke in die Psyche des Täters und seiner Opfer gewährt.

Karen Rose hat den Mittelteil ihrer Trilogie als kompliziert aufgebauten, aus vielen verwobenen Handlungsfäden bestehenden und reich mit detailliert gezeichneten Charakteren bevölkerten Thriller konzipiert. Im direkten Vergleich zu *TODESSCHREI* mag *TODESBRÄUTE* etwas weniger symbolträchtig, vielleicht auch – je nach dem, wie viel Gewicht man der Liebesgeschichte beimisst, die sich zwischen Daniel Vartanian und Alex Fallon entwickelt – etwas weniger tiefgründig und ein ganz kleines bisschen vorhersehbarer erscheinen.

Weniger fesselnd ist dieser komplexe Thriller aber nicht. Karen Rose versteht ihr Handwerk nahezu perfekt. *TODESBRÄUTE* ist ein echter Page-Turner – raffiniert und fast unerträglich spannend. Fast, denn die Autorin verhindert, von einem feinen Instinkt geleitet, mit kleinen, humorvollen Einschüben, dass ihren Lesern die nervliche Anspannung zuviel wird.

Wie der erste Band ist auch dieser Roman in sich abgeschlossen – und macht doch sehr neugierig auf die Verknüpfungen, welche die Trilogie zusammenhalten. In »Kill for Me«, dem abschließenden Band, der in den USA bereits im Februar dieses Jahres als Hardcover, Kindle Edition und Hörbuch erschienen ist, stehen Luke Papadopoulos und Susannah Vartanian im Mittelpunkt. Fans, die nicht zu einer der englischsprachigen Ausgaben greifen wollen, müssen sich allerdings in Geduld üben: Die deutsche Fassung soll leider erst Anfang 2010 auf dem Markt kommen.

Aber die Wartezeit lässt sich mit Karen Roses Thrillern gut überbrücken, die auch dann noch zu fesseln vermögen, wenn man sie ein zweites oder drittes Mal liest.

Bea Falk

Lilith Saintcrow: Dante Valentine – Dämonenjägerin: HÖLLENRITT



DEUTSCHE ERSTAUSGABE

(Dead Man Rising. New York, Orbit, 2007)

Aus dem Amerikanischen von Katrin Mrugalla und Richard Betzenbichler
Köln, LYX Egmont, 04/2009

ISBN 978-3-8025-8175-5

426 Seiten, Breitklappenbroschur, Euro 9,95 [D]

Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 163 kb)

Über die Autorin:

Lilith Saintcrow wurde 1976 in New Mexico geboren.

Sie begann ihre Karriere als Schriftstellerin 2004 mit der erfolgreichen fünfbändigen »Watcher«-Serie (2004 - 2008).

Von ihr stammen außerdem die bislang zweibändige »The Society«-Serie (2005), die »Dante Valentine«-Serie (5 Romane. 2005 - 2008), die unter dem Pseudonym Anna Beguine erschienenen »Keeper Books« (2 Romane. 2007), die »Jill Kismet«-Serie (3 Romane 2008 - 2009, 1 Roman angekündigt 2009) und der Roman »Strange Angels« (2009) unter dem Pseudonym Lili St. Crow.

Derzeit lebt sie mit ihrem Mann, drei Kindern und einem Haus voller Katzen in Vancouver, Washington.

Mehr Infos zur Autorin auf ihrer offiziellen Homepage: www.lilithsaintcrow.com.



Obwohl ich den ersten Band der Dante Valentine-Reihe gelesen hatte, war ich von HÖLLENRITT doch angenehm überrascht.

Der Job einer Kopfgeldjägerin ist nicht immer leicht, aber er lenkt Dante Valentine von ihren wahren Problemen ab: dem dämonischen Blut, das in ihren Adern fließt, und der Erinnerung an den Tod ihres Geliebten Tierce Japhrimel. Beides macht ihr schwer zu schaffen. Im Kampf mit dem Dämon Vardimal Santino wurde ihre rechte Hand schwer verletzt und ist noch immer so beeinträchtigt, dass sie kein Schwert führen kann. Doch als Hedaira ist Dante um vieles schneller, stärker und mächtiger als jeder Mensch und die meisten der magisch Begabten. Sie muss ständig acht geben, dass sie niemanden versehentlich verletzt.

Um ihre Trauer um Japhrimel zu verdrängen, jagt sie zusammen mit ihrem Freund Jason wie besessen flüchtige Verbrecher.

Doch als überall in Saint City übersinnlich begabte Menschen umgebracht werden, und Gabriele sie um Hilfe bittet, muss sich Dante ihrer Vergangenheit stellen. Die Konfrontation mit ihrem Kindheitstrauma setzt ihr psychisch noch mehr zu. Zudem schwebt sie bald selbst in höchster Gefahr, denn der Mörder hat es auch auf sie abgesehen. Da erhält sie einen Anruf des Teufels...

Was will der Teufel? Warum ist Jason immer noch an ihrer Seite? Liebt er sie immer noch? Erwartet er von ihr, dass sie ihr früheres Liebesverhältnis fortsetzen? Wie haben die Kräfte, die Japhrimel ihr geschenkt hat, sie verändert?

Mehr als die Fragen, die sich aus den Morden an ihren ehemaligen Mitschülern ergeben, beschäftigen Dante diese Fragen. Über lange Strecken des Textes sinnt sie über diese Fragen nach, immer und immer wieder – wie ein Hamster im Laufrad. Diese Textpassagen haben in ihrer stetigen Wiederholung eine fast hypnotische Wirkung – obgleich sie der Autorin in erster Linie als Füllmaterial dienen, um den

Roman auf eine ähnliche Seitenzahl zu bringen, wie den ersten Band. Doch obwohl diese Absicht unübersehbar ist, ist es gerade dieser Teil des Textes, der HÖLLENRITT zu etwas Besonderem macht; zu einer außergewöhnlichen Mischung aus Psychothriller und Urban Fantasy.

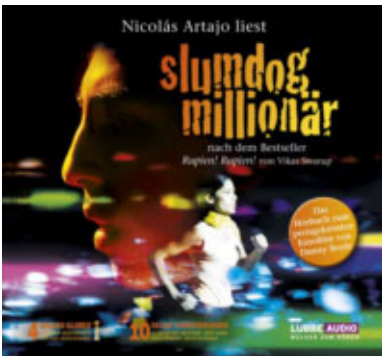
Stilistisch ist HÖLLENRITT deutlich anders als TEUFELSBRAUT – ob man dies als stärker oder schwächer einschätzt, ist eine Frage der persönlichen Vorlieben. Der Plot selbst ist allerdings weniger komplex aufgebaut.

Das Ende des Romans – über das ich nicht mehr verraten will, als dass es sich um ein Happy End handelt auf das der Originaltitel anspielt – dürfte der Garant dafür sein, dass der dritte Band wieder eine andere Handschrift trägt.

Mir hat HÖLLENRITT sehr gut gefallen und ich freue mich schon auf FEUERTAUF, das im November 2009 erscheinen soll.

Bernhardt D'Alemagne

Vikas Swarup: RUPIEN! RUPIEN! - SLUMDOG MILLIONÄR



(Deutschsprachiges Hörbuch - Bearbeitete Lesefassung)

Redaktion: Larissa Schieweg

Sprecher: Nicolás Artajo

Regie: Verena Roelvink

Produktion: Marc Sieper - Lübbe Audio

Bergisch Gladbach, Lübbe Audio, 03/2009

[ISBN 978-3-7857-4128-3](#)

4 CDs, 46 Tracks, 292 Minuten, 19,90 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 – 2,08 MB)

Originaltitel der literarischen Vorlage:

Rupien! Rupien!

(Q & A. 2005)

Aus dem Englischen von Bernhard Robben

Köln, Kiepenheuer & Witsch, 08/2005

ISBN 978-3-462-03603-9

352 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, 19,90 Euro [D]

Über den Autor:

Vikas Swarup, geboren 1963 in Allahabad, ist ein indischer Diplomat und Schriftsteller. Er schrieb den Bestseller Q and A (= questions and answers; deutscher Titel: Rupien! Rupien!), einen Roman über einen armen indischen Kellner, der in einer Quizshow eine Milliarde Rupien gewinnt und dann im Gefängnis landet. Zu seinem Buch wurde Swarup nach eigener Aussage durch einen Besuch einer der Lernstationen des Bildungsprojektes Hole in the Wall inspiriert. Das Buch wurde 2005 veröffentlicht, ist inzwischen in fast 30 Sprachen übersetzt und wurde unter dem Titel Slumdog Millionär (2008) von Danny Boyle verfilmt. Der Film wurde mit acht Oscars ausgezeichnet. Swarup arbeitet gegenwärtig im indischen Außenministerium in Delhi.



Über den Sprecher:



Nicolás Artajo, Jahrgang 1985, steht seit seinem 3. Lebensjahr vor der Kamera und spielte seitdem bereits in über 20 Filmen mit. 2001 begeisterte er die Jury des Deutschen Synchronpreises, die ihn für den Film »Billy Elliot« nominierte. Bei seinem letzten Filmprojekt »Water under the bridge« arbeitete er in Warschau mit dem amerikanischen Schauspieler und Golden Globe-Preisträger Stacy Keach zusammen.

Als Synchronschauspieler erleicht er u. a. folgenden Kollegen seine Stimme: Jamie Bell (in »Billy Elliott« und »King Kong«), Emile Hirsch (in »Lost Heaven« und »Girl next door«), Cody Kasch (als »Zack Young« in »Desperate Housewives«), Chad Michael Murray (als »Tristan DuGrey« in »Gilmore Girls«), Hunter Parrish (als »Silas Botwin« in »Weeds«).

Im Fernsehen konnte man ihn u.a. in »Julia – Wege zum Glück«, »Lexx - The Dark Zone«, »Für alle Fälle Stefanie« und »Mitten im Leben« sehen.

Ram Mohammed Thomas wird verhaftet, weil er bei einer indischen Quizshow gewonnen hat. Viel Geld hat er durch seine Antworten gewonnen, viel zu viel Geld, wie skeptische (und neidische) Zeitgenossen finden. Denn wie soll ein 18-jähriger mittelloser Kellner aus Mumbai, der als Waisenkind ohne Schulbildung aufwuchs, derart schlaue Antworten geben? Die Polizei wittert Betrug, genauso wie der Veranstalter, der die Aufzeichnung der Show zurückhält – weil das Konzept der Show nie vorgesehen hat, dass in den ersten Sendungen jemand einen höheren Betrag gewinnt und er im Moment zahlungsunfähig ist. Und außerdem: In einem Land des Kastenwesens, in dem Arme arm und Reiche reich bleiben sollten, ist ein solcher Erfolg eigentlich ein Affront gegen die Gesellschaft, der doch wohl bestraft werden muss!

Nur eine feengleiche Anwältin versucht, hinter das wahre Geheimnis dieser Sensation zu kommen. Sie erreicht seine Freilassung und Ram Mohammed Thomas erzählt ihr sein Leben, das ihn auf wundervolle Weise für das Quiz vorbereitet hat: Wie er als Kind aus einer Mülltonne gerettet wurde und bei einem Priester aufwuchs. Wie er zum Diener eines australischen Militärs avancierte. Wie er als Führer Touristen im Taj Mahal verzaubert hat. Und welche Rolle eine Glücksmünze bei all dem spielt ...

In zwölf Kapitel hat Vikas Swarup seinen Roman RUPIEN! RUPIEN! unterteilt – parallel zu den Gewinnstufen der Quiz-Show »Wer wird Milliardär?«, die alles auslöst. Und wie in der Dramaturgie einer solchen Show steigert sich die Spannung dieser skurrilen, extrem liebenswerten, traurig-süßen und sehr komischen Geschichte von Absatz zu Absatz – so sehr, dass man manchmal zur Beantwortung der Frage, wie Swarup das alles gemacht hat und auf seine grandiosen Ideen gekommen ist, am liebsten selbst einen Telefonjoker konsultieren würde.

Doch so großartig der Roman auch ist, dessen deutsche Fassung bereits seit August 2005 vorliegt – er hätte ohne die Verfilmung, die mit gleich acht Auszeichnungen der absolute Sieger der diesjährigen Oscar-Verleihung war, niemals solche Popularität erreicht.

Es gibt einige Unterschiede zwischen RUPIEN! RUPIEN! und dem Film SLUMDOG MILLIONÄR: Die Hauptperson heißt im Buch Ram Mohammad Thomas im Film Jamal Malik. Er wurde von seiner Mutter kurz nach der Geburt ausgesetzt, so dass er in einem Waisenhaus aufwuchs und bei einem Priester die englische Sprache erlernte. Salim ist sein bester Freund, statt der Kindheitsfreundin Latika liebt Ram die Prostituierte Nita, die er erst im Alter von 17 Jahren kennenlernt. Themen wie Homosexualität, Kindesmissbrauch, Voodoo und Nationalismus greift der Film nicht auf, dafür jedoch die Slum-Kindheit, die Religionsunruhen und die Bettelorganisation. Der im Buch arglose Salim ist im Film skrupellos und kriminell, während Prem Kumar im Buch – in dem er die fiktive Quizshow »Who Will Win a Billion?« um eine Milliarde Rupien moderiert – eine deutlich größere Rolle spielt.

Die bearbeitete Lesefassung laviert – der Doppeltitel ist Programm – zwischen beidem. Sie folgt zwar hauptsächlich dem Roman, die – erfreulich spärlichen – Kürzungen finden sich an Stellen, die auch der Film ausgelassen hat. Ich habe SLUMDOG MILLIONÄR zuerst in der Originalfassung gesehen und fand die deutsche Synchronfassung schon nicht besonders gelungen: Die meisten Stimmen klingen viel zu hart.

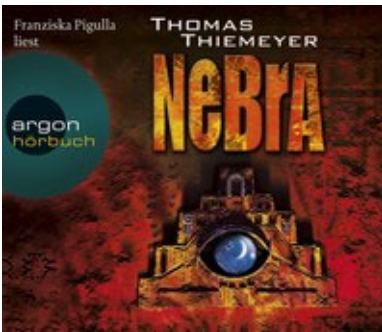
Auch Nicolás Artajos Stimme klingt anfänglich viel zu rau und es gelingt ihm nicht, die unterschiedlichen Charaktere deutlich unterscheidbar zu machen. Erst im Laufe des Gesprächs zwischen Ram und seiner Anwältin – ungefähr ab dem vierten Track – läuft der Sprecher zu Hochform auf. Von nun an ist sein Timing und seine Stimmlage ideal, jede Figur erhält – ohne große Übertreibung – eine unverwechselbare, emotional passend gefärbte Stimme. Es ist ein bisschen schade, dass man die ersten Tracks nicht durch eine gelungenere Aufnahme ersetzt hat.

Die technischen Eigenschaften des Hörbuchs lassen allerdings nichts zu wünschen übrig. Die Tonqualität ist erstklassig, die Trackaufteilung ermöglicht den leichten Wiedereinstieg nach einer Hörpause.

RUPIEN! RUPIEN! – SLUMDOG MILLONÄR ist eine schöne Alternative zum Buch und zum Film – Sie sollten sie genießen!

Árpád A. Pajkosság

Thomas Thiemeyer: NEBRA



(Deutschsprachiges Hörbuch - Autorisierte Lesefassung)

Sprecherin: Franziska Pigulla

Regie: Torsten Feuerstein

Produktion: Argon Hörbuch

Berlin, Argon, 02/2009

[ISBN 978-3-86610-720-5](#)

6 CDs im Jewelcase, 13 Tracks, 443 Minuten, 24,95 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 - 898 KB)

Originaltitel der literarischen Vorlage:

NEBRA

München, Knaur, 02/2009

[ISBN 978-3-426-66290-8](#)

512 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Euro 19,95 [D]

Über den Autor:

Thomas Thiemeyer, geboren 1963, studierte Kunst und Geologie in Köln, ehe er 1987 sein erstes Jugendbuch illustrierte. Danach arbeitete er als graphischer Berater im Ravensburger Buchverlag.

1989 machte er sich selbständig und arbeitet seither als Illustrator.

2004 erschien bei Knaur mit großem Erfolg sein Debüt MEDUSA. Auch die nachfolgenden Phantastik-Romane REPTILIA (2005) und MAGMA (2007) wurden zu Bestsellern.

Der Autor lebt heute mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen in Stuttgart.

Mehr Infos finden sich auf der Website: www.thiemeyer.de.



Über die Sprecherin:



Franziska Pigulla, geboren am 6. Mai 1964 in Neuss, Nordrhein-Westfalen, begann nach dem Abitur ein Studium der Germanistik und Anglistik in Berlin. Schließlich trat sie jedoch in die Fußstapfen ihres Vaters, des Schauspielers Rainer Pigulla, und nahm in Berlin Schauspielunterricht. Nach dem Abschluss 1988 belegte sie weitere Schauspielkurse in London. Dort sprach sie auch für das deutsche Radio-Programm der BBC. 1990 debütierte sie in dem Film »Dr. M« von Claude Chabrol vor der Kamera. In der Folgezeit arbeitete sie aber vor allem als Sprecherin für diverse Fernseh- und Hörfunksender. Besonders bekannt wurde sie Mitte der 1990er Jahre als Moderatorin für den Nachrichtensender n-tv.

Gleichzeitig synchronisierte sie die US-amerikanische Schauspielerin Gillian Anderson in der deutschen Fassung der Kultserie »Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI«. Pigullas markante, sehr dunkle Stimme wurde dadurch gefragter als ihr Äußeres. Inzwischen ist sie eine der herausragendsten Sprecherinnen, sowohl auf dem Gebiet der Synchronisation wie dem der Literaturlesung. Mit ihrer unverwechselbaren Stimme synchronisiert sie u. a. Demi Moore, Fanny Ardant, Mercedes Ruehl, Naomi Campbell und Sharon Stone. Heute gehört sie zu den meistbeschäftigten Sprecherinnen für Synchronisationen, Werbespots (z. B. Duckstein), Fernsehreportagen (z. B. relativ häufig bei »Galileo«, »Akte – Reporter decken auf« und »Autopsie – Mysteriöse Todesfälle«), und Hörbücher. Für Cornwell-Fans ist sie mittlerweile als Stimme von Kay Scarpetta nicht mehr wegzudenken.

Rund um den Brocken im Harz bereiten sich Hotels und Gemeinden auf den Touristenrummel zu Walpurgis vor. Auch die Archäologin Hannah Peters ist dort unterwegs; sie soll im Auftrag des Landesmuseums die geheimnisumwitterte Himmelscheibe von Nebra erforschen, einen sensationellen bronzezeitlichen Fund aus der Gegend und kommt keinen Schritt weiter. Was sie nicht wissen kann: Die Scheibe ist das Objekt der Begierde eines dunklen Kultes, der in den Höhlen des Harzgebirges seit langem darauf lauert, einen alles vernichtenden Ritus zu zelebrieren.

Als Hannah einen Mann kennenlernt, der das Gebirge wie seine Westentasche zu kennen scheint, kommt endlich Bewegung in ihre Forschungen. Doch dann ist die Scheibe plötzlich verschwunden. Unwiderruflich wird Hannah hineingezogen in die Machenschaften jener uralten Sekte, und schon bald kündigen seltsame Himmelserscheinungen eine Walpurgisnacht an, die nie wieder enden wird...

Thomas Thiemeyers jüngsten Roman hat Ihnen mein Kollege Bernhardt D'Alemagne bereits in der März-Ausgabe ausführlich und lobend vorgestellt; ich kann mich somit ganz der Qualität der Hörbuchproduktion widmen.

Als ich die letzte Verlagsvorschau des Argon-Verlages erhalten hatte, war mir sofort klar: Das Hörbuch will ich hören – gerade weil das Buch in der Redaktion schon positiv aufgenommen worden war. Als ich auch noch erfahren habe, dass Franziska Pigulla die Lesefassung gesprochen hat, war für mich die Entscheidung unumstößlich.

Franziska Pigulla ist für mich der Inbegriff der spannenden Lesung von mystischen Erzählungen und Thrillern. Kay Scarpetta ohne Pigulla ist für mich undenkbar, was leider auch die – zum Glück wenigen – Ausnahmen bei den Cornwell-Thrillern bewiesen haben.

Hier bei NEBRA zeigt uns Pigulla wieder einmal, wie es klingt, geschriebene Gefühle in Sprache umzusetzen. Schmerzen, Angst und Trauer werden hörbar. Man bekommt selbst Angst und erlebt Schmerzen, als würden sie einem selbst zugeführt.

Ich bin von dieser Art des Vortrages immer wieder fasziniert. Sie ist authentischer als eine Westphal-Lesung in Theatermanier oder die Beck'schen Ein-Mann-Hörspiel-Lesungen, die uns jede Eigenentwicklung eines Charakters abnehmen.

Pigulla macht hier natürlich auch die Charakterzüge der Protagonisten hörbar, jedoch werden sie eher durch ihre Stimmung als durch ihre Stimme entwickelt, was ich für wesentlich besser halte, da es uns immer noch ein wenig Freiheit lässt, der Figur mit unserer eigenen Vorstellungskraft Leben einzuhauchen. Danke!

Hier zeigt sich wieder einmal die tiefgreifende Bedeutung der richtigen Sprecher-/Sprecherinnen-Wahl für die Umsetzung einer Geschichte, denn auch eine gute Geschichte wird durch eine Fehlbesetzung zerstört.

Hören Sie diesen Fantasy-Thriller, Sie werden es nicht bereuen.

Matthias Werner

Eileen Wilks: WOLF SHADOW - VERLOCKENDE GEFAHR



DEUTSCHE ERSTAUSGABE
(Tempting Danger. The Berkley Publishing Group, 2004)
Aus dem Amerikanischen von Antje Görnig
Köln, LYX Egmont, 04/2009
ISBN 978-3-8025-8215-8
422 Seiten, Breitklappenbroschur, Euro 9,95 [D]
Online → [LESEPROBE](#) (.pdf - 268 kb)

Über die Autorin:

Eileen Wilks wurde am 3. November 1952 in Monahans/Texas geboren und lebt seit über dreißig Jahren in der westtexanischen Stadt Midland.

Seit 1996 schreibt sie Liebesromane, die regelmäßig auf die amerikanische Bestsellerliste gelangen, und wurde mehrfach für den RITA Award und den Romantic Times Award nominiert.

Die WOLF SHADOW-Romane sind ihre ersten Veröffentlichungen in deutscher Sprache.

Mehr Informationen zur Autorin unter www.eileenwilks.com.

Wo wäre die Urban Fantasy heute, gäbe es Charlaine Harris nicht? Auf ihrer Idee des »Outings« der bislang unerkannt unter uns lebenden übernatürlichen Geschöpfe basiert ein Großteil aller in den letzten Jahren erschienenen Werke in diesem Genre. Gibt es dagegen etwas einzuwenden?

Nicht, wenn eine talentierte Autorin wie Eileen Wilks diese Grundidee aufgreift und fortführt. In ihrem Roman sind es die Werwölfe, die an die Öffentlichkeit getreten sind und nun einen Kampf um ihre Bürgerrechte führen. Wie ihre Vorreiterin schafft es auch Eileen Wilks, in ihre fesselnde Fantasyerzählung sozialkritische Elemente einfließen zu lassen und der Gesellschaft einen Spiegel vorzuhalten. Ihre Protagonistin, die junge Polizistin Lily Yu gehört gleich zwei Randgruppen an: einer ethnischen, durch ihre chinesischen Vorfahren, und der Gruppe der magisch Begabten, denn sie kann Magie erspüren.

Lily Yu hat es mit ihren 28 Jahren schon zum Detective gebracht – jedoch nicht wegen ihrer übersinnlichen Fähigkeiten. Ihre Begabung kennt nur ihr direkter Vorgesetzter, und sie darf sie zwar einsetzen, muss darüber aber Stillschweigen bewahren, damit die Gerichtsverwertbarkeit von Beweismitteln nicht gefährdet wird. Lily ist eine Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht, die ihre Fehler, Ecken und Kanten hat. Sie hat noch immer mit den Folgen eines Kindheitstraumas zu kämpfen – und muss sich gegenüber ihrer Familie emanzipieren.

Als sich ein ungewöhnlicher Mord ereignet – einem Mann wird in der Nähe eines Nachtclubs, der als geheimer Treffpunkt für Werwölfe bekannt ist, die Kehle herausgerissen – wird Lily Yu mit der Aufklärung des Falls betraut. Als Hauptverdächtiger entpuppt sich ausgerechnet der Werwolf Rule Turner, der prominente Prinz des Nokolai-Clans, jener Gruppe, die maßgeblich für die Eingliederung der Werwölfe in die amerikanische Gesellschaft eintritt.

Hat dieser Fall eine politische Dimension?

Lily ist schnell davon überzeugt, dass Rule nicht der Mörder sein kann – auch wenn es ihr zunächst ganz und gar nicht gefällt, wie das Zusammentreffen mit ihm ihr

geregeltes Leben von Grund auf verändert. Lily wird mit den Schatten ihrer Vergangenheit konfrontiert und in magische Intrigen verstrickt, deren Hintergrund lange Zeit im Dunkeln bleibt...

Eileen Wilks Stil ist frisch und flüssig und die deutsche Fassung von Antje Görnig lässt nichts zu wünschen übrig. Es mag ein wenig erstaunen, aber die Autorin, die sich längst als Verfasserin von Liebesromanen etabliert hat, setzt bei WOLF SHADOW - VERLOCKENDE GEFAHR mehr auf Fantasy- und Krimielemente als auf Romantik, Liebe und Sex.

Ihre Protagonisten Lily und Rule erfüllen nicht das Klischee »schwache« Frau trifft »starken« Kerl und es kommt, wie es kommen muss.

Zwar ist Lily emotional nicht mit sich im Reinen, doch sie verfügt über einen scharfen Verstand und einen ausgeprägten Sinn für Humor und Ironie. Die Autorin zeichnet sie als einen Charakter mit Tiefgang: selbstbewusst und einfühlsam. Auch Rule wird nur äußerlich seinem Image als prominenter, vergnügungssüchtiger Playboy gerecht. In Wahrheit ist er ein intelligenter, sehr sensibler Mann, der sich seiner Verantwortung bewusst ist und es versteht, Kompromisse einzugehen, um zu erreichen was er will. Aber die Liebesgeschichte der beiden mit all ihren Höhen und Tiefen und magischen Verwicklungen steht nicht im Vordergrund, sondern bildet den Rahmen eines spannenden Romans um Vertrauen und Verrat, Macht und Machtmissbrauch, sowohl auf realistischer wie auf fantastisch/magischer Ebene.

Eileen Wilks bringt eine Menge frischer, fantastischer Ideen ein: Gnome, die durchaus menschlich wirken, einen Werwolf, der als Zauberer aus seinem Clan ausgestoßen wurde, den Clan der Nokolai, auf dessen Hierarchie sie eine erfrischend neue Sichtweise bietet, und die Ermittlungsbehörden, deren Befugnisse den unter George W. Bush erlassenen »Patriot Act« auf satirische Weise widerspiegeln.

WOLF SHADOW - VERLOCKENDE GEFAHR ist ein fesselnder, in sich abgeschlossener Roman. Allerdings bleiben einige Fragen offen, die man unbedingt beantwortet haben will. Und so freut man sich schon auf WOLF SHADOW - MAGISCHE VERSUCHUNG, den zweiten Band, der im bereits im Juni erscheinen soll.

Wenn auch die Folgebände halten, was dieser äußerst gelungene Auftakt verspricht, ist die WOLF SHADOW-Reihe ein MUSS für alle Liebhaber intelligent konzipierter Urban Fantasy!

»hawking«

Stefan Zweig: SCHACHNOVELLE



(Deutschsprachiges Hörbuch - Ungekürzte Lesung)

Sprecher: Christoph Maria Herbst

Regie: Torsten Feuerstein

Produktion: argon, Berlin

Berlin, Argon Verlag, 03/2009

[ISBN 978-3-86610-534-8](#)

2 CDs im Digipac, 21 Tracks, 146 Minuten, 14,95 Euro [D]



Auch lieferbar als DAISY-Edition

[ISBN 978-3-86610-790-8](#)

1 MP3-CD in Amaray-(DVD-)Box mit Brilleetikett

45 Tracks, 146 Minuten

(incl. aller Texte aus dem Booklet als Aufsprachen)

14,95 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 - 690 kb)



Über den Sprecher:

Christoph Maria Herbst, geboren am 9. Februar 1966 in Wuppertal, absolvierte nach dem Abitur am Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium in Wuppertal eine Ausbildung zum Bankkaufmann und war während dieser Zeit in der freien Theaterszene in Wuppertal aktiv. Im Jahr 1986 war Herbst in Wuppertal an der Gründung des privaten Theaters in Cronenberg mit angeschlossener Schauspielschule beteiligt.

Herbst spielt immer wieder an verschiedenen Theatern in Deutschland, zuletzt im April 2007 im Berliner Theater am Kurfürstendamm im Stück Männerhort gemeinsam mit Bastian Pastewka,

Michael Kessler und Jürgen Tonkel. Weitere Stationen waren unter anderem das Stadttheater Bremerhaven.

1997 trat Christoph Maria Herbst im Fernsehen erstmals in »Sketchup – The Next Generation« in Erscheinung.

Von 2002 bis 2004 agierte er als Nebendarsteller bei »Ladykracher«.

Gleich im Anschluss startete 2004 auf ProSieben die erste Staffel »Stromberg«, eine Fernsehserie im Doku-Stil in Anlehnung an die britische Serie »The Office« mit acht Folgen. Nach Startschwierigkeiten folgte 2005 die zweite Staffel mit zehn Folgen. Im Oktober 2006 begannen die Dreharbeiten für die dritte Staffel, die von März bis April 2007 auf ProSieben ausgestrahlt wurde. Die vierte Staffel soll bis Ende Mai 2009 gedreht und im Herbst 2009 ausgestrahlt werden.

Herbst, unter anderem mit dem Deutschen Comedypreis, dem Adolf-Grimme-Preis und dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet, ist Sprecher für die Hörbücher von Tommy Jaud. 2004 wurde VOLLIDIOT veröffentlicht; 2006 folgte das Hörbuch zum Roman RESTURLAUB und 2007 schließlich MILLIONÄR. 2008 hat er auch den Roman NICHT MEIN TAG des Stromberg-Produzenten und -Autors Ralf Husmann eingelesen.



(Deutschsprachiges Hörbuch - Ungekürzte Lesung)

SCHACHNOVELLE / DER AMOKLÄUFER Sprecher: Reiner Unglaub

Regie: Hans Eckardt

Produktion: Studio & Verlag für Hörbuchproduktionen, Marburg

Marburg, Studio & Verlag für Hörbuchproduktionen, 01/2000

[ISBN 978-3-89614-088-3](#)

4 CDs, 12 Tracks, 140 / 137 Minuten, 18,00 Euro [D]

Online → [HÖRPROBE](#) (.mp3 - 1,0 MB)

Über den Sprecher:

Reiner Unglaub, 1942 in Thüringen geboren und von Geburt an blind, ist einer der besten Hörbuchsprecher Deutschlands. Umso erstaunlicher, wenn man seinen überaus interessanten Lebenslauf betrachtet: 40 Jahre verbrachte er in der DDR, hat Sprechwissenschaft, Germanistik und Theologie studiert. War dort Sprecherzieher und im Pfarramt tätig. Als ideologischer Abweichler geriet er in politische Bedrängnisse. Später im Westen hat er



bei der Deutschen Blindenhörbücherei in Marburg Sprecher ausgebildet und übernahm dann die Leitung an der Bayerischen Blindenhörbücherei in München. Doch während seiner Tätigkeit in Marburg lernte er den damaligen Leiter der Blindenhörbücherei Marburg, Hans Eckardt, kennen, mit dem er sich gemeinsam in ein völlig neues Betätigungsfeld begab: Dem Sprechen von Hörbüchern. Für beide war das ein Wendepunkt im Leben: Hans Eckardt gründete mit seiner Frau den Verlag und Studio für Hörbuchproduktionen, Reiner Unglaub konnte sich mit dem Hörbuchsprechen einen Traum erfüllen.

Originaltitel der literarischen Vorlage:

SCHACHNOVELLE.

Lieferbar als Taschenbuchausgabe:

Frankfurt, Fischer, 60. Auflage 1997

[ISBN 978-3-596-21522-5](https://www.fischer.de/ISBN-978-3-596-21522-5)

112 Seiten, broschiert, 5,95 Euro [D]

Über den Autor:

Stefan Zweig wurde am 28. November 1881 in Wien als Sohn des wohlhabenden jüdischen Textilunternehmers Moritz Zweig und dessen Gattin Ida Brettauer, Spross eines reichen Kaufmannsgeschlechts aus Hohenems geboren. Er wuchs gemeinsam mit seinem Bruder Alfred in einer prächtigen Wohnung am Wiener Schottenring auf. Die Familie Zweig war nicht religiös, Zweig selbst bezeichnete sich später als »Juden aus Zufall«.

Am Wiener Wasa-Gymnasium legte er seine Matura ab. Bereits während seines Studiums veröffentlichte er Lyrik, die den Einfluss von Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke zeigt. 1901 veröffentlichte er seine ersten Gedichte unter dem Titel SILBERNE SAITEN. 1904 erschien seine erste Novelle, eine Literaturgattung, in der er seinen größten Ruhm erlangen sollte. Er entwickelte eine markante Schreibweise, die behutsame psychologische Deutung mit fesselnder Erzählfkraft und brillanter Stilistik verband. Neben eigenen Erzählungen und Essays arbeitete Zweig auch als Übersetzer der Werke Verlaines, Baudelaires und insbesondere Émile Verhaerens sowie als Journalist. Seine Bücher erschienen im Insel-Verlag in Leipzig, dessen Verleger, Anton Kippenberg, er schließlich freundschaftlich verbunden war und dem er die Anregung gab zur 1912 begründeten Insel-Bücherei und zu den nach dem Ersten Weltkrieg erschienen Buchreihen Bibliotheca mundi und Pandora mit originalsprachlicher Literatur.

Zweig pflegte einen großbürgerlichen Lebensstil und reiste viel, unter anderem besuchte er 1910 Indien und 1912 Amerika. Diese Reisen verschafften ihm immer wieder Kontakte zu anderen Schriftstellern und Künstlern, mit denen er oft lang anhaltende Korrespondenzen führte. Zweig war auch ein begeisterter und in Fachkreisen anerkannter Sammler von Autografen.

Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges meldete er sich freiwillig zum Militär und wurde wegen seiner Untauglichkeit ausgemustert und im Archiv des Kriegsministeriums eingesetzt, in welchem er zusammen mit Rilke arbeitete. Der Kriegsverlauf machte Zweig immer mehr zum Kriegsgegner, auch unter dem Einfluss seines Freundes, des französischen Pazifisten Romain Rolland. 1917 wurde Zweig vom Militärdienst erst beurlaubt, später ganz entlassen. Er zog nach Zürich in die neutrale Schweiz und arbeitete dort als Korrespondent für die Wiener Neue Freie Presse und publizierte auch Beiträge in der 1854 gegründeten ungarischen deutschsprachigen Zeitung Pester Lloyd. Er nutzte diese Verbindungen, um seine humanistische, den partei- und machtpolitischen Interessen völlig fern stehende Meinung zu veröffentlichen.

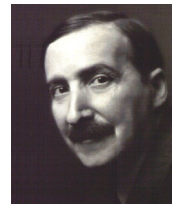
Nach Kriegsende kehrte Zweig nach Österreich zurück, er lebte in Salzburg im Paschinger-Schlössl am Kapuzinerberg. Im Januar 1920 heiratete er die vom Journalisten Dr. Felix von Winternitz geschiedene Friderike von Wintemitz.

Als engagierter Intellektueller trat Stefan Zweig vehement gegen Nationalismus und Revanchismus ein und warb für die Idee eines geistig geeinten Europas. Er schrieb viel während dieser Zeit: Erzählungen, Dramen, Novellen. Die historischen Momentaufnahmen Sternstunden der Menschheit von 1927 zählen bis heute zu seinen erfolgreichsten Büchern.

1928 bereiste Stefan Zweig die Sowjetunion, wo seine Bücher auf Betreiben von Maxim Gorki, mit dem er im Briefwechsel stand, auch auf Russisch erschienen. 1930 widmete er sein Buch HEILUNG DURCH DEN GEIST Albert Einstein, den er in seinem Exil in Princeton (USA) in der Kirche und im Leseraum der Christian Science besuchte. 1933 verfasste Zweig das Libretto für die Oper »Die schweigsame Frau« von Richard Strauss.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Deutschen Reich im Jahre 1933 wurde deren Einfluss auch in Österreich bereits spürbar, Zweig emigrierte daher 1934 nach London. Seine Bücher durften nicht mehr im Insel-Verlag erscheinen, sondern wurden in Wien verlegt. Dennoch rissen die Kontakte nach Deutschland nicht ab. Im selben Jahr unternahm er auch eine Reise nach Südamerika.

Im März 1933 kam die Verfilmung seiner Novelle BRENNENDES GEHEIMNIS in die Kinos. Da der Titel des Werks in Hinblick auf den Reichstagsbrand viel Anlass zu Spott bot, verbot Joseph Goebbels die weitere Aufführung des Films und befahl die Entfernung aller Bücher Zweigs aus dem Buchhandel. 1936 wurden Zweigs Bücher in Deutschland verboten. Seine erste Ehe wurde 1938 geschieden; seine zweite Ehe ging er 1939 mit Charlotte Altmann ein.



Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges nahm Stefan Zweig die britische Staatsbürgerschaft an. Er verließ London und gelangte über die Stationen New York, Argentinien und Paraguay im Jahr 1940 nach Brasilien. 1942 erschien seine SCHACHNOVELLE und die Monografie BRASILIEN. 1944 erschien postum seine Autobiografie unter dem Titel DIE WELT VON GESTERN.

Stefan Zweig beging am 22. Februar 1942 in Petrópolis (bei Rio de Janeiro) mittels Einnahme einer Überdosis des Barbiturats Veronal Suizid. Seine Frau wartete seinen Tod ab, legte sich danach mit einer Überdosis Morphin neben ihn und starb ebenfalls. Somit war der Suizid der Zweigs »aus freiem Willen und mit klaren Sinnen«, aus Schwermut über die Zerstörung seiner »geistigen Heimat Europa« wohl eine Folge seiner Perspektivlosigkeit im Exil und der Verzweiflung über das NS-Regime.

Über das Werk:

»Die Schachnovelle bildet den Höhepunkt von Stefan Zweigs Novellenkunst. Die perfekt gebaute, spannende und psychologisch überzeugende Erzählung kulminiert in der Konfrontation von zwei Meistern des Schachspiels, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Entstehung: Die Novelle entstand 1941 in Petropolis, Zweigs brasilianischem Exil, und spiegelt in den Erlebnissen des Dr. B. die nationalsozialistische Schreckensherrschaft wider, vor welcher der Autor aus Europa geflohen war.

Inhalt: Auf einer Schiffsreise von New York nach Buenos Aires kommt der Ich-Erzähler dem arroganten Schachweltmeister Mirko Czentovic erst nahe, als sich dieser bereit erklärt, gegen alle Hobbyspieler gemeinsam eine Partie zu spielen. Als diese schon verloren scheint, greift ein Dr. B. in das Spiel ein und holt gegen Czentovic noch ein Remis heraus. Durch Dr. B.s seltsames Spielfieber neugierig gemacht, will der Ich-Erzähler mehr von ihm erfahren. Daraufhin berichtet ihm Dr. B. von seiner monatelangen Einzelhaft im Wiener Gestapo-Gefängnis, wo er dem Irrewerden nur dadurch entkam, dass er aus einem entwendeten Schachbuch Meisterpartien nachspielte. Als er danach begann, gegen sich selbst zu spielen, erlitt er eine Art »Schachvergiftung«, die in an den Rand des Wahnsinns brachte, aber auch seine Entlassung aus dem Gefängnis zur Folge hatte. Das Spiel gegen Czentovic war Dr. B.s erste Partie seither. Das zweite Spiel, das er allein gegen den Weltmeister spielt, gewinnt er souverän.

Bei der Revanche zeigen sich allerdings wieder alle Symptome der »Schachvergiftung«, woraufhin Dr. B. das Spiel abbricht und keine Schachfiguren mehr anrühren will.

Aufbau: Die Novelle verschränkt kunstvoll eine Rahmenhandlung, die in dem Duell der beiden Schachmeister gipfelt, mit der Binnenerzählung des Dr. B. von seiner Inhaftierung in Wien. Geschickt lässt Zweig durch das bewusst langsame und leidenschaftslose Schachspiel des stumpfsinnigen und habgierigen Weltmeisters bei Dr. B. dieselben Krankheitssymptome auftreten wie in der Gestapohaft und legt damit dem Leser nahe, zwischen dessen Geisteszustand und den nationalsozialistischen Terrormethoden Parallelen zu ziehen. Dr. B.s Abbruch der Partie symbolisiert somit auch die Hilflosigkeit des bürgerlichen Humanismus gegenüber dem faschistischen Ungeist.

Wirkung: Die Novelle galt sehr rasch als eines der Meisterwerke Zweigs und wurde in über 25 Sprachen übersetzt. Sie gilt als »Bibel« der Schachspieler und erfreut sich im Deutschunterricht ungebrochener Beliebtheit.«

Aus: Joachim Kaiser (Hrsg.)
Harenberg, das Buch der 1000 Bücher:
Autoren, Geschichte, Inhalt und Wirkung

Die SCHACHNOVELLE hat mich schon von Jugend an fasziniert und wann immer es sich ergab wurde die Novelle wieder vorgeholt. Vor einigen Jahren bekam ich die Lesung von Reiner Unglaub und war wieder einmal begeistert von dessen

eindringlicher Interpretation. Wir erleben das Geschehen auf einer Schiffsreise von New York nach Buenos Aires in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. An Bord trifft zufällig ein Schachweltmeister ohne Skrupel auf den vermeintlich der Psychofolter entkommenen Dr. B.. Unglaub liest diesen Teil der Novelle in einer fast aufregenden Ruhe, die uns die Hilflosigkeit des Humanen gegenüber dem Terror vor Augen führt. Zweig dachte sicher an seine Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus in Österreich, aber wir können das Geschehen auch auf heutige Probleme übertragen: Obsiegt die Humanität über dem Terrorismus? Wir wissen das auch heute noch nicht. Sehr eindringlich liest Unglaub die eingebaute Geschichte über die Inhaftierung von B. und seine Rettung durch die ins Manische gesteigerten Gedanken-Schachspiele gegen sich selbst.

Kann man sich selbst im Schach schlagen, ohne die Strategie des Gegners in sich zu kennen oder zu verraten? Versuchen Sie es doch selbst einmal, sich ein Schachfeld mit seinen 64 Feldern und allen Figuren virtuell zu entwickeln und spielen Sie dann doch einmal. Sie werden schnell verstehen, welche Gedankenhöchstleistung Dr. B. vollbringt und warum er daran zerbrechen muss, auch wenn er sich zunächst dadurch vor der Gestapo retten kann.

Ich habe diese Unglaub-Lesung immer wieder einmal gehört und war jedes Mal wieder von der Eindringlichkeit des Vortragsstils gefesselt.

Nun war ich überrascht, dass sich ein weiterer Verlag getraut hat, dieses Meisterwerk der Weltliteratur als komplette Lesung neu einzuspielen. Ich war zudem sehr skeptisch, hatte doch der Argon-Verlag Christoph Maria Herbst als Sprecher verpflichtet, einen als Comedian bekannten Schauspieler, dem man doch eher die heiteren Rollen zuordnen würde.

Aber, was soll ich sagen, auch Herbst ist in der Lage, dem Text den entsprechenden Tiefgang zu bewahren. Seiner Lesung merkt man die 10 Jahre an, die sie jünger ist, als die Unglaub-Lesung. Sie ist nicht so ruhig in der Ausdrucksform, obwohl auch Herbst in der Lage ist, Spannung und Beklemmung zu erzeugen. Durch seine Sprechweise schafft er es, uns zum Nachdenken zu zwingen. Man hört direkt die unausgesprochenen Gedanken und Anklagen, die dem Text hinterlegt sind.

Somit war ich von dieser Neueinspielung mehr als überrascht und ich kann sie – trotz oder gerade wegen dem Comedian als Sprecher – nur wärmstens empfehlen.

Ich werde beide Fassungen immer wieder neu hören wollen.

Matthias Werner

Auflösung des Oster-Preisrätsels

Buchstabe (griechisch)	X	scharfe Kurve	S ¹¹	B	Barkasse	Affenart	R	Sportler	M	deutscher Chemiker	M	Stadt in Thüringen	G ⁹	geflegte Grundfläche	
	W	I	M	P	E	L	Musical von Andrew L. Webber	E	V	I	T	A	deutsches Personalpronomen	E	R ²
kleine dreieckige Flagge	beschlagen	deutscher Maler	I	I	Kernland in Tirol	Waldgott	S	A	T	Y	R	ägyptische Gottheit	R	A	
Fluss in Brasilien	S	M	T	B	I	witzig, komisch	U	L	K	I	G	Handynorm	A	S	
	A ³	M	A	Z	O	N	A	S	Stadt auf Tahiti	O	Initialen des Autors Grass	G ¹⁰	G	deutscher Autor	E
Nordkap von Rügen	A	R	K	O	N	A	Initialen von Wedekind	F ¹	W	bildende Kunst	R	S	J	N	
Stadt in Österreich	R	E	U	T	T	E	Wurf- und Stichwaffe	A	antike Stadt bei Karthago	Z	A	M	A	Abkürzung für: nach Christus	
	S	T	E ⁸	R	bibischer Name	A	S	S	A	schweizer Dokumentarfilmer	E	F	deutscher Maler	C ⁴	P
alles Raummaß für Holz	Gebiet um Nigeria	S	V	italienische Vulkaninsel	L ⁷	I	P	A	R	I	Figur aus Westside Story	D	O	C	
Abkürzung für: Million	B	Stadt auf Sardinien	E	Nebenfluss der Rednitz	Zeichen für CER	C	E	Computer-Begriff	I	C	arabisch: Sohn	I	B	N	
	M	I	O	deutscher Sportler	R	O	S	E	Abkürzung für: New Hampshire	N	H	Loch	X	bayesischer Fluss	Kirche in Reval
	W	A ⁶	L	D	E	G	E	R	L	I	N	G	Abkürzung für: in Ordnung	I	O
Speiseeiz	F	B	Wagenreihe	Z	U	G	englisch: oder	Ägäische Insel	K	E	A	Initialen des Autors Lenz	S	L	
	P	R	I	V	A	T	D	O	Z	E	N	T ⁵	Fluss durch Bocholt	A	A
Beruf	A	A	Zwang	T	E	R	R	O	R	Gegner beim Judokampf	T	O	R	I	

Die Lösungsbuchstaben ergaben, geordnet nach den roten Zahlen, folgende Linkadresse (mit dem bereits vorgegebenen Tiefstrich!): http://www.literaturzirkel.eu/2009raetsel/fractal_eggs.pdf

Wir gratulieren allen Gewinnern und hoffen, dass sie viel Vergnügen an unserem exklusiven österlichen ebook hatten.

Impressum – ISSN 1613-7124

*Literaturzirkel Belletristik,
Science Fiction & Fantasy*

Verlag: Literaturzirkel Belletristik, Science Fiction & Fantasy, D-Würzburg

Herausgeberin: The MA1stNews Editors Foundation, Boston/Mass., USA.

Für das Magazin zeichnen verantwortlich:

Chefredakteurin: Maran Alsdorf

Stellvertretender Chefredakteur: Bernhardt D'Alemagne

Spartenredakteure:

Belletristik: Bernhardt D'Alemagne

Science Fiction: Horst Illmer

Hörbücher/-spiele: Rainer Uebermuth

Online-Redaktion: Dr. Christian Gerber, Monika Mährle

In dieser Ausgabe:

*Buchrezensionen von: Maran Alsdorf, Sébastien Auclair-Meier, Bernhardt D'Alemagne, Bea Falk,
Waldemar »hawking« Grosch, Axel Hallsteiner, Horst Illmer, Doris Kratz,
Regnier Le Dyckt, Griseldis Malkowsky-Bren, Monika Mährle, Robert Veitlehner
und Annegret Wegener*

Hörbuchrezensionen: Herrmann Ibendorf-Rosenhof, Árpád A. Pajkosság, Rainer Uebermuth und Matthias Werner

Lektorat: Maran Alsdorf und Dr. Christian Gerber

Kontakt - Postanschrift: Literaturzirkel Belletristik, Science Fiction & Fantasy

Redaktion

Maillingerstraße 22

D-97082 Würzburg

Telefon: + 49 931 / 41 62 65 eMail: redaktion@literaturzirkel.eu

Web-Design: Dr. Christian Gerber (Entwurf: Maran Alsdorf)

Web-Master: Dr. Christian Gerber (<mailto:online-redaktion@literaturzirkel.eu>)

Post-Master: Maran Alsdorf (<mailto:redaktion@literaturzirkel.eu>)

*© 2009 by Literaturzirkel Belletristik, Science Fiction & Fantasy, Würzburg, Germany
a public institution of: The MA1stNews Editors Foundation, Boston/Mass., USA.*

Literaturzirkel Belletristik, Science Fiction & Fantasy



***Das kostenlose und werbefreie
Literaturmagazin
im Internet:
www.literaturzirkel.eu***

ISSN 1613-7124